London. Die Engländer nahmen Tokar kampflos.

Pest. Ungarcredit Dividende auf 19½ Gulden festgesetzt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Konstantinopel. Zahlreiche Einwohner von Kreta telegraphirten an den Sultan, daß sie einen muselmännischen Gouverneur nicht anerkennen würden. Gleichzeitig ersuchten dieselben sechs Botschafter und den griechischen Gesandten in Konstantinopel telegraphisch um ihre Vermittelung bei der Pforte. Die Irade über die Ernennung Halil Rifaats zum Gouverneur von Kreta ist noch nicht veröffentlicht. Der englische Konsul in Kreta theilte Dufferin mit, daß die Kretenser keinen muselmännischen Gouverneur annehmen würden. Die Ernennung eines solchen würde Unruhen herbeiführen.

5 Marienstr. 5 und Porticus. **G. D. Blass,** 5 Marienstr. 5 und Porticus.
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Complette Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Nur eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

Carl Höpfner,
Landhausstr. Nr. 4 u. 5,
empfiehlt seine
Weinhandlung mit altdeutschen Weinstuben.
Champagner der besten Häuser.
Grosses Weinlager.

Gardinen
weiss und crême, das Fenster v. 3–100 M. empfiehlt in enormer Auswahl (im Einzelnen zu Fabrikpreisen) das
Gardinen-Special-Hauptgeschäft Dresdens
Waisenhausstr. 25 (im Hause des Victoria-Salon).

Prof. Dr. Jäger's **Normal-Schuhwerk** aus Tuch, Tricot und Kameelhaar, für Herren, Damen u Kinder, nach Maass **Osc. Lehmann,** Schloss-Strasse No. 21.

Nr. 63. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 3. März: Schwacher Südostwind, ziemlich trübe, keine oder geringe Niederschläge, Temper. wenig verändert. | Dresden, 1884. **Montag, 3. März.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Wien. (Wiederholt, weil nur in 15,000 Exemplaren gestern abgedruckt). Die Abendblätter melden in einem Telegramm aus Pest die Verhaftung des Redakteurs des Arbeiter-Organs „Der Radikale", Armin Prager. Eine Haussuchung bei demselben habe Werthpapiere zu Tage gefördert, welche von dem Raube in der Eisert'schen Wechselstube herrühren. Der Theilnahme an diesem Raubmorde dringend verdächtig erscheint auch der vor einigen Tagen hier verhaftete Sozialist Kammerer, Deserteur des 84. Infanterie-Regiments. Die Verhaftung erfolgte auf der Straße, weil der Polizei bekannt war, daß Kammerer in seiner Wohnung eine große Dynamitbombe habe und weil sie befürchtete, derselbe werde bei einer Verhaftung in seiner Wohnung einen unheilvollen Gebrauch von der Bombe machen. Die Dynamitbombe ist bei der Haussuchung vorgefunden worden. Die Verletzungen der bei der Verhaftung durch Revolverschüsse getroffenen Sicherheitswachmänner sind nicht schwere. Der Verhaftete ist angeblich auch der Mörder des Polizeibeamten Hlubel in Floridsdorf. — Kammerer war nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit einem anderen Manne nach Wien gekommen. Gestern sollten beide verhaftet werden, thatsächlich waren beide im Café Fischer, als die Detektivs die Verhaftung vornehmen wollten. Beide Männer ergriffen gleichzeitig die Flucht, während man aber des Einen, Kammerer's, habhaft werden konnte, gelang dem Zweiten die Flucht. Dieser Zweite wird zur Stunde noch gesucht. Doch soll die Polizei seine Spur schon entdeckt haben. Seitens der Polizeidirektion wird Folgendes mitgetheilt: „Die Polizeidirektion erhielt in letzter Zeit Kenntniß, daß der im Jahre 1882 aus Floridsdorf in Folge eingeleiteter Untersuchung flüchtig gewordene Anarchist Anton Kammerer, ein zweiundzwanzigjähriger Buchbindergehilfe aus Oesterreichisch-Schlesien, der sich in der Schweiz aufgehalten, in Wien und Umgebung gesehen wurde. Es gelang, denselben am 26. Februar im 8. Bezirk zu verhaften, wobei Kammerer, sich heftig wehrend, zwei Sicherheitswachmänner und einen Polizei-Agenten mit Revolverschüssen, und zwar einen Wachmann schwer, verwundete. In dem Besitze des Verhafteten wurden außer einem Revolver auch eine zugespitzte Feile und in seiner Wohnung eine über 2 Kilo schwere Dynamit-Sprengbüchse mit Zündschnur vorgefunden. Die verwundeten Wachmänner sind Familienväter. Die weiteren Recherchen über die verbrecherische Thätigkeit des Verhafteten sind im Gange".

London. Spätere Telegramme aus Trinkitat melden, daß das gestrige Gefecht 4 Stunden dauerte. Baker Pascha, Kapitän Green und Leutnant Nord sind verwundet. Zwei Kruppkanonen, die Gatlingkanone und die Bagage der vor einigen Wochen geschlagenen Armee Baker's wurden am Brunnen von Teb vorgefunden.

London. Es wurde auf der Eisenbahnstation Ludgate Hill ein Koffer mit 45 Pfund amerikanischen Dynamits gefunden. Ein Holzuhrwerk lenkte durch sein Geräusch die Aufmerksamkeit auf den Koffer.

Wien, 2. März. (Sonntags-Verkehr.) 12 Uhr 15 Min. Credit 312,60. Staatsbahn 314. Lombarden 143,50. Elbethal 120,75. Galizier 297. Günstig.

Newyork, 1. März. Mehl 3,60. Rother Winterweizen 1,8½, pr. März 1,8, pr. April 1,10¼, pr. Mai 1,12¼. Mais (Neu) 63¼. Fracht 1½.

Dresden, 3. März.

— Der Rittmeister des Gardereiterregiments, Herr v. Posern, hat infolge einer hochgradigen Ischias um Urlaub nachgesucht. Er verbringt denselben schon seit längerer Zeit, ohne wesentliche Besserung zu verspüren, in Mentone. Auch der Adjutant desselben Regiments, Leutnant Krug v. Nidda, liegt, nachdem er kaum diese neue Funktion angetreten hatte, an heftigem Rheumatismus darnieder.

— Dem Architekten des Niederwalddenkmals, Herrn Professor Weißbach, ihre Verehrung zu beweisen, dazu hatten seine ehemaligen und jetzigen Schüler schon seit Wochen Vorbereitung getroffen. Man war darin übereingekommen, dem geliebten Lehrer ein kostbares Album zu stiften, das in einer herrlichen Kassette (aus dem Atelier des hiesigen Kunstmöbelfabrikant Stadtrath Friedrich) dem zu Feiernden am Sonnabend überreicht wurde. Die Festlichkeit ging im oberen Saale des Belvedere vor sich, der zu diesem Behufe durch Teppiche, Guirlanden und allerhand Dekoration eine stimmungsvolle künstlerische Ausstattung erhalten hatte. Ein Festbankett vereinigte zahlreiche Schüler und Verehrer Weißbachs, es fehlte nicht an Trinksprüchen auf den Meister und dieser dankte in der ihm eigenen herzlichen und bescheidenen Weise.

— Eine Zierde seines Standes und gleichhoch ausgezeichnet durch treffliche Eigenschaften des Geistes und des Herzens, beging gestern Herr Professor Dr. Albert Bothe, der anerkannte Liebling seiner zahlreichen dankbaren Schüler, das 25jährige Jubiläum seiner ersprießlichen Thätigkeit als Lehrer der Mathematik und Physik an der Realschule zu Neustadt-Dresden. Nachdem Deputationen des Lehrercollegiums, der derzeitigen Schüler und der ehemaligen Schüler den Jubilar in seiner Wohnung beglückwünscht, feierte die Schule den seltenen Tag durch einen Actus, während die befreundeten Collegen mit den zahlreich herbeigekommenen früheren Schülern sich um den Gefeierten zu einem Souper in dem unteren Saale des Belvedere vereinigten. Herr Dr. Bothe ist selbst ein früherer Schüler der Neustädter Realschule und hat auf dem Polytechnikum zu Dresden, wie auf der Universität zu Leipzig studirt; weiteren Kreisen ist er rühmlich bekannt als Verfasser der in zahlreichen Auflagen erschienenen Rechenaufgaben für höhere Schulen.

— 100,000 Mark Belohnung schreibt der Reichskanzler in der „Nordd. Allg. Ztg." aus. Die Sache verhält sich wie folgt. Vor längerer Zeit machte aus einem polnischen klerikalen Blatte eine Erzählung die Runde durch die Blätter, Fürst Bismarck habe 1881 einen polnischen Hochtory in einem in französischer Sprache geschriebenen Schreiben nach Varzin eingeladen und dann mit demselben in längerer Unterredung die polnischen Aspirationen mit specieller Bezugnahme auf das Verhältniß Rußlands zu Polen eingehend besprochen. Die Geschichte wurde damals in der „Nordd. Allg. Ztg." als eine Erfindung gekennzeichnet. Das hat indeß den Verfasser des kürzlich erschienenen vielbesprochenen Buches „Bismarck, Zwölf Jahre deutscher Geschichte", nicht abgehalten, den betreffenden Artikel des „Czas" ungenirt als eine geschichtlich beglaubigte Thatsache aufzunehmen. Die polnische Presse verfehlt nicht, daraus Kapital zu schlagen. Gerade im jetzigen Augenblicke, wo sich zwischen Deutschland und Rußland eine Annäherung vollzogen hat, muß die Auffrischung obigen Märchens recht unzeitgemäß kommen. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt jetzt kategorisch: „Fürst Bismarck hat den vom „Czas" und in der vorerwähnten Broschüre mitgetheilten Brief nie geschrieben, überhaupt seit Jahren keinen Brief an einen Polen gerichtet; auch ist seit Jahren kein Pole in Varzin gewesen, und der Reichskanzler erinnert sich überhaupt nicht, daß er bei seiner zurückgezogenen Lebensweise seit Jahren einen Polen gesehen oder gesprochen oder gar mit einem solchen korrespondirt habe." Die „Nordd. Allg. Ztg." ist ferner ermächtigt, Demjenigen, der den betreffenden Brief oder auch nur die Einladung nach Varzin vorzeigt, eine Prämie von 100,000 Mk. und Demjenigen, der den Urheber der ganzen Erfindung bezeichnen kann, eine solche von 100 Mark zu bezahlen.

— Wie es bei anderen Reichsgesetzen, zumal beim Stempelgesetz, schon ergangen ist, wird auch die Ausführung des Gesetzes über den Rauminhalt der Schankgefäße den betheiligten Behörden und nicht minder dem interessirenden Publikum viel Mühe verursachen. Während in maßgebenden Kreisen bisher die Ansicht bestand, daß alle in einer Wirthschaft befindlichen Trinkgefäße (mit Ausnahme derer unter ein Zehntel Liter) mit dem Meßstrich versehen (oder wie man es kurzweg aber unrichtig nennt „geaicht") sein müßten, hat die Staatsanwaltschaft in Schwerin vor einigen Tagen den Wirthen die von der Polizei confiscirten „ungeaichten" Gläser zurückgegeben, weil im Gesetze keineswegs vorgeschrieben sei, daß den Bestimmungen desselben alle in der Wirthschaft befindlichen Schankgefäße unterliegen.

— Der Vorstand soll noch geboren werden, der es fertig bringt, in seinem Verein es Allen recht zu machen. Es war daher ein ganz charmanter Einfall der Kunstgenossenschaft, eine Konkurrenz auszuschreiben, um einen Vorschlag für einen mustergiltigen Vereinsvorstand zu erzielen. Vorgestern ging in dem traulichen Daheim unserer Künstler die Preisbewerbung und Prämiirung des besten Vorstand-Entwurfs vor sich. Zahlreiche Künstler betheiligten sich an dieser Konkurrenz, deren Preis und Segen, Nöthe und Fährnisse durch höchst erbauliche Denksprüche an den Wänden des Versammlungssaals gepredigt wurden. Himmel, welche kostbare Einfälle schuf da die blühende Fantasie und der liebenswürdige Humor unserer Künstlerschaft! In Gemälden wie in Zeichnungen (Bleistift Faber 1), in Sepia und mit Kohle, als Architekturgrundriß wie als plastische Gruppenbilder drückten die sich um den Preis bewerbenden Künstler gar wundersam aus, wie sich der Einzelne dachte, daß ein Vereinsvorstand aussehen müsse, wenn er allen Erwartungen genügen, allen Anforderungen entsprechen solle. Einzelne dieser Vorschläge athmeten eine übermüthige Laune, die die größte Heiterkeit entfesselte. In Worten läßt sich dies gar nicht wiedergeben. Als Preisrichter traten nun zu ihrem schwierigen Amte eine Anzahl ehrsamer Handwerker zusammen (Genre: Weber Zettel und Genossen aus dem Sommernachtstraum), lauter würdige, steuerzahlende Bürger, die zwar keine besondere Befähigung zur Beurtheilung von Kunstwerken besaßen, aber deshalb gerade am meisten geeignet erschienen, in einer Kunst-Jury ihren Wahrspruch abzugeben. Die Sitzung dieser Jury war ergötzlich genug, und enthielt stellenweise eine beißende Persiflage der Vorgänge bei der Vertheilung von Konkurrenzpreisen. Allen Künstlern sind die Mißstände bei unseren modernen Preisvertheilungen bekannt, das durchsichtige Incognito der Konkurrirenden, die vorherige Bekanntschaft der Preisrichter mit den in einem Convert verschlossenen Namen der Bewerber, die persönlichen Abmachungen ꝛc. ꝛc. Natürlich wollten die Preisrichter den Preis vertheilen, ohne die Konkurrenzarbeiten auch nur angesehen zu haben; es fand sich aber doch ein ängstliches Gemüth, das, um üble Nachrede in den Zeitungen zu vermeiden, durchsetzte, daß die Vorschläge nebst ihren Motti wenigstens beaugenscheinigt wurden. Das Ende vom Liede war, daß der Preis einem Künstler zuerkannt wurde, der sich gar nicht an der Konkurrenz betheiligt hatte. Man kann sich denken, wie diese frappant glückliche Lösung der so schwierigen Frage den stürmischsten Beifall erweckte. Der ganze Fastnachtsscherz wäre eines Hans Sachs nicht unwerth gewesen und hatte vor diesem das Zeitgemäße, die lustige Geißelung von Zeit-Uebelständen, voraus. Dem Verfasser wie den Ausführenden, namentlich dem „urgemüthlichen" Bäckermeister, welcher der Jury präsidirte, gebührt der Dank für eine höchst ergötzlich ausgefüllte Stunde. Die Versteigerung der Konkurrenz-Entwürfe ergab ziemlich beträchtliche Summen.

— Bei dem Altstädter Leihhause werden die im December 1882 und Januar 1883 auf 12 Monate und die im Juni und Juli 1883 auf 6 Monate versetzten Pfänder nunmehr zur Versteigerung kommen, wenn deren Einlösung oder Prolongation nicht bis Dienstag den 4. d. M. erfolgt.

— Unser Balletmeister Jerwitz versteht es, selbst schlichten Landleuten im Bereich der Tanzkunst in kurzer Zeit eine Fertigkeit beizubringen, welche aufs Angenehmste überrascht. Ein italienisches Fest bot am vorigen Sonntag im Gasthof zu Prohlis durch seine heißblüthigen Tänze und eine charakteristische Pantomime die trefflichste Unterhaltung. Herr Jerwitz versteht es vortrefflich, durch immer jugendfrisches Schaffen, seine Kunst in allen Schichten des Volkes zu verwerthen.

— Vorgestern Nacht in der zwölften Stunde kam am Altstädter Brückenkopfe der Augustusbrücke das Pferd eines Droschkenfuhrwerks zum Stürzen und schien sich dabei ziemlich bedeutend verletzt zu haben. Mehr Sand streuen!

— Die Delicatessenhandlung von B. Ziegler in der Pillnitzerstraße 54, vis-à-vis dem Justizpalast, kündigt schon frischgestochenen Spargel an, ganz starke kräftige Stangen in der Länge bis zu 30 Centimeter.

— Am Fastnachts-Dienstag war auf den öffentlichen Tanzsälen munteres Treiben, besonders gewahrte man in den Tanzetablissements viele dienstfreie Militärpersonen, da an jenem letzten Faschingstage zwar keine Nachtzeichen an die einzelnen Soldaten ausgegeben wurden, dagegen blieben, wie bereits am Sylvesterabend geschehen, sämmtliche Kasernen bis Nachts 12 Uhr geöffnet. An die Tanzwirthe war zuvor die polizeiliche Warnung ergangen, keine maskirten und verkleideten Personen in ihren Lokalen zu dulden, da deren ausgelassenes Treiben in den Vorjahren sehr oft zu Ruhestörungen Anlaß gegeben hatte, widrigenfalls im Unterlassungsfalle die Gebühren der Tanzerlaubniß der eines öffentlichen Maskenballes gleich gehalten würden. Nun ist es keinem Saal-Inhaber unter solchen Umständen eingefallen, wegen einiger als Harlequins oder Schornsteinfeger verkleideten Personen sich in Geldstrafen zu bringen (für einen Maskenball werden über 100 M. Polizei- und Almosengebühren berechnet), somit wurde allen vermummten Gestalten der Saaleintritt überall verweigert. Diese Einrichtung hat sich als ganz praktisch bewährt, denn es sind an der Fastnacht, die im Volksmund gern als „freie Nacht" bezeichnet wird, keine ungebührlichen Scenen auf den Tanzsälen vorgekommen.

— Wegen Verletzung des Markenschutzgesetzes wurden die Inhaber der Dresdener Nähmaschinenzwirnfabrik, Eisele und Dignowaty, vom Landgericht zu Leipzig zu je 1200 Mark Geldstrafe oder event. je 100 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— Am 1. März früh nach 4 Uhr brannte in Grottau eine am Neumarkte belegene Scheune nieder.

— Am 29. v. M. verunglückte in Golzern b. Grimma ein Maurer aus der Umgegend von Leipzig dadurch, daß er von einem Neubaue des Fabrikbesitzer Schröder herabstürzte und todt am Platze blieb. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

— Wie der „Pirn. Anz." mittheilt, soll es kürzlich zwischen einem bekannten Cavalier aus der näheren Umgebung von Pirna und dem Besitzer eines dort benachbarten Rittergutes zu einem Conflikt gekommen sein, der vergangene Woche seinen Austrag schließlich in einem Duell finden sollte. Beide Theile hatten bereits ihre Secundanten gewählt; den Bemühungen der letzteren soll es dann aber noch gelungen sein, ein versöhnendes Arrangement ohne Blutvergießen herbeizuführen.

— Tagesordnung der zweiten Kammer, Montag Mittags 12½ Uhr. Schlußberathung über die Petition des August Zimmermann in Dresden um Gewährung einer laufenden Unterstützung auf Lebenszeit. Desgl. über die Petition des Stadtgemeinderaths zu Netzschkau um Errichtung einer Apotheke das. Desgl. über die Beschwerde des K. F. Müller in Hohendorf wegen verweigerter Schankconcession. Desgl. über die Petition Moritz Hensel's in Leipzig um Gewährung einer Summe zu theilweiser Deckung seines Verlustes infolge der Ueberbrückung ꝛc. der Fischerau und Mühle. Schlußberathung über die Petition der Schreberverreine zu Leipzig, die Rettung von der Verwahrlosung ausgesetzten Kindern betreffend.

Witterung vom 2. März. Barometer nach Oskar Voigt, Waisenhausstraße 12 (Mittags): 763 Mm., 4 Mm. gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 5° W., niedrigste Temperatur 1° W., höchste 5° W. Ostwind. Bedeckt.

Elbhöhe in Dresden, 2. März, Mittags: 68 Cent. über 0.

Feuilleton.

† Kgl. Hoftheater (Neustadt). Herr Hübner vom Burgtheater in Wien setzte am Sonnabend in dem Lustspiel von Friedrich „Er muß aufs Land" als Ferdinand von Drang und in dem dramatischen Scherz „Das Salz der Ehe" von Görner als Heinrich Wolken sein auf Engagement abzielendes Gastspiel fort. Er stellte den jungen Ehemann (Wolken), der sich vor den Thränen seines hübschen Weibchens (von Frl. Diacono recht munter gespielt) beugt, ebenso beweglich dar, wie den vor der bigotten Schwiegermama zitternden, heuchlerischen von Drang. Beide Figuren erschienen durch die Charakteristik des Darstellers wenig unterscheidbar, auch vermochte er nicht volle Sympathie des Publikums zu erringen.

† Richard Wagner hatte einst eine ergötzliche Begegnung mit der Direktorin einer rheinischen Bühne, welche die „Meistersinger" mit Erfolg zur Aufführung gebracht hatte und sich dem Meister durchaus nebst ihrem Kapellmeister vorstellen wollte. Sie traf den Komponisten in seinem Hotel zu Köln nicht gerade bei rosiger Laune. Unvorsichtig brachte die Dame plötzlich die frappante Frage hervor, ob Wagner nicht noch so eine komische Oper wie die „Meistersinger" komponirt habe? Sofort stellte sich nun des Meisters guter Humor ein und er antwortete rasch mit verblüffender Ernsthaftigkeit: „O ja, Madame, eine prächtige komische Oper: „Christian oder Wieloslic", die müssen Sie geben! Damit können Sie glänzende Geschäfte machen!"

— Modenbrief. Wien, am 29. Februar. Meine liebe Hermance! Zwei Tage nach Aschermittwoch! Der Hanswurst lehnt mit verbundenem Haupte in einer Zimmerecke, das lustige Wiener Völkchen hat die Büßerkutte übergeworfen und ißt Fastenspeise, meine Freundinnen ruhen übelgelaunt auf dem Chaiselongue und ich — freue mich über die dem weiblichen Geschlechte zuweilen eigne, katzenartige Zähigkeit — wähle mit Susanne neue Frühjahrstoiletten aus. Das ist keine leichte Arbeit! Hoffentlich werden wir nicht durch einen jener Besuche gestört, die man am liebsten abweisen ließe, hätten sie nicht bereits ihre Visitkarte in Gestalt eines Grußes zum Fenster herein geschickt. Wie oft schon habe ich den Platz hinter den Glasscheiben, den die Regung der Neugier so gern einnehmen läßt, theurer bezahlen müssen, als alle Logen des Opernhauses. Du weißt vielleicht aus eigner Erfahrung, was ich damit sagen will? Gutmüthig, wenn auch ein wenig spottbereit mustern wir die Vorübergehenden, tauschen hier einen Blick, dort ein Lächeln aus. Unter der großen Menge, die sich drängt und hemmt, ist eine Person, deren Anblick uns besondere Freude bereitet. Ehrerbietig neigt sie den Kopf, wir erröthen und danken in der angenehmen Erwartung, daß unser guter Stern sie auf die andere Seite der Straße in unser Haus, unsere Wohnung führen werde. Das Schicksal oder der Zufall will es so; er ist auch schuld, wenn die betreffende Person ein Maskulinum ist. Jeden Augenblick erwarten wir das Klingelzeichen, die Augen sind nur noch halb auf die Passanten gerichtet; mechanisch wird das aufdringliche Zunicken einer Dame erwiedert, deren Unterhaltungsgabe uns stets mit Grausen erfüllt, weil sie an einen unaufhörlichen, aber durchaus unklaren Bach erinnert. Ein paar lange Minuten sind vergangen; da ertönt wirklich die Hausglocke. Das Herz schlägt schneller, wir eilen zum Spiegel und überlegen, welch frische Blume dem Ankommenden zuflüstern soll, was die Lippe auszusprechen fürchtet. Die Kammerfrau fragt vorsichtig an, ob Madame heute empfange. „Natürlich," klingt es etwas ungeduldig zurück. Sie geht und meldet in wenig Augenblicken — nicht ihn, dem das Herzklopfen galt, sondern die „plätschernde Bächin". „Theure Freundin, ich konnte mir nicht versagen, ihre liebenswürdige Aufforderung zu verstehen. Sie wünsten, wie gern unterbreche ich die Promenade. Der Arzt wünscht zwar, daß ich mehrere Stunden gehe, indeß, was opfert man nicht auf dem Altar der Freundschaft!" Was bleibt nach solch arroganten Worten zu thun? Man macht gute Miene zum bösen Spiel, führt die opferwillige Dame zum Sopha und läßt ihr Erfrischungen serviren. Während wir uns mit der Enttäuschung abzufinden suchen, kramt die gute Frau alle Stadtneuigkeiten aus und verpaßt dabei, daß die Stunde des Soupers näher und näher rückt. Schon verständigen wir die Kammerfrau ein zweites Kouvert aufzulegen zu lassen, da klingelt es abermals und nun kommt Er wirklich, kommt und findet uns in Gesellschaft einer Schwätzerin, deren Ungenirtheit eine Verlegenheit nach der anderen herauf beschwört. Der herzliche Willkomm verwandelt sich selbstverständlich in eine ceremonielle Verbeugung, gleichgültige Fragen werden kühl beantwortet. Die Freundin will nicht merken, daß sie überdrüssig ist, sie räumt das Feld erst dann, wenn der uns so liebe andere Besuch sich zum Aufbruch rüstet und ihr seine Begleitung anbietet. Aus Dankbarkeit, gewissermaßen als Schlußtableau, bringt sie den Namen des Herrn mit dem einer Dame in Verbindung, die wir längst mit eifersüchtigem Interesse beobachteten und das Ende vom Lied heißt: gegenseitige Mißstimmung, tagelanger Groll. Sobald wir allein sind, macht sich der Aerger in Thränen Luft; der Abend ist ganz und gar verdorben, die Katze, der Papagei, die Kammerfrau schließlich die sämmtliche Dienerschaft leidet mit. Und was ist an Allem schuld? Ein unvorsichtiger Gruß. O ich werde mich wohl hüten heute an's Fenster zu treten! — Das vor mir ausgebreitete Material, dem ein erster Wiener Kleiderkünstler die nöthige Façon geben wird, besteht aus feinem Wollstoff, Tuch, Chantilly-Taffet, Atlas und Sammet. Während wir für leichtere Hausanzüge demnächst nur gestreifte Gewebe acceptiren, werden die Promenadenkostüme möglichst ein-, keinesfalls aber mehr als zweifarbig gehalten sein. Der Vortheil gestreifter Kleider, mögen dieselben nun leichter oder schwerer Qualität angehören, ist durchaus nicht zu verkennen. Man beobachte nur, um wieviel schmaler beispielsweise eine korpulente Dame aussieht, wenn Rücken, Büste und Hüften durch den jetzt so außerordentlich beliebten Sammetbandbesatz verziert sind, der lediglich grade, längst der Gestalt einlaufende Linien aufweisen

Nacht-Telegramm am Kopfe

darf. Jedwedes andere Genre von Aufputz, wie: Jacken, Bogen, Halbvolants u. s. w. ist mit großer Vorsicht anzuwenden. Sehr kleidsam fand ich neulich einen hell und dunkelgrün gestreiften Sandrock, dessen Saum von einer Kante sechsfachen Sammetbandes (dunkelgrün) umzogen war. Die Polonaise, rückseitig Prinzeßschnitt, zeigte vorn ziemlich tiefgelegte Stufenfalten, die durch Sammetriegel niedergehalten, unterhalb des Taillenschlusses ausfielen und eine Draperie bildeten, deren breites oder schmales Arrangement ganz von der Willkür seiner Trägerin abhängt. Auch die Länge der Polonaise ist dem persönlichen Geschmacke anheimgestellt; der neuesten Mode nach soll ein Jupon sogar inmitten seiner Höhe eine unbedeckte Fläche, oder mindestens ein glattes Devant behalten, dem man allenfalls eine lange Doppelschleife, ein Chenillearrangement, eine große Spitzenrosette, jedoch keinen auffallenden Besatz giebt. So extrem ändert sich die Physiognomie unsrer alleräußersten Hülle! Noch vor wenig Wochen glichen die Röcke der einfachen wie elegantesten Roben einer Auslage, in der so ziemlich Alles zu finden war, was einer europäischen Indianerin — etwas anderes sind wir bei der Vorliebe für ausschließliche Vögel und bunte Glasknarin wohl kaum — Vergnügen bereitet: Perlen, Steine, Bänder, Spitzen und Schnüre wetteiferten mit der Farbenpracht ausgeschnittener Stickereien. Augenblicklich sinnt die distinguirte Damenwelt auf Vereinfachung im edelsten Style. Glaube ja nicht, daß die leuchtenden Blumenbouquets, die Fruchtzweige mit den zierlichen, schillernden Käfern und Schmetterlingen verbannt werden sollen. Daran denkt Niemand; aber das Terrain dieser etwas kostspieligen Hilfsmittel wird beschränkt und nur bei einzelnen Festlichkeiten, überhaupt da, wo es gilt in großer Toilette zu glänzen, in Anwendung genommen. Diesem Zwecke entsprechend sind die Sammet- und Atlasnovitäten zu empfehlen, auf deren glacirten Fonds bunte, velourartige Blumen rc. en relief erscheinen. Auch große broschirte Wollblumen versuchen auf Cachemir Gefallen zu erregen; ich zweifle an dem Erfolg. Will man derartige, nur für die Entfernung berechnete Dekorationsmalerei, so sind die Soutachebordüren zur Vertheilung vorzuziehen; sie fasern weit weniger als die Wollfäden und gerathen nicht bei der leichtesten Berührung mit einem Schmuckstück oder Knopf außer Fassung. Das korrekte, tadellose Aussehen eines Kleides bestimmt ja bekanntlich erst seinen Werth. Weit eher kann der ganze Besatz wegbleiben als hier und da ausgebessert sein. Dieser Beweis weiblicher Sparsamkeit ist überall bewundernswerth, nur nicht da, wo er das Wappen der Eleganz mit einem Querbalken verunglimpft. Da fällt mir ein, willst Du die gegenwärtig üblichen Bijoux, meist Embleme des Jagd- und Reitsports, mit anderen vertauschen, so wähle nur Nadeln, Ohrringe und Armspangen in Wappenform; ich weiß mit Bestimmtheit, daß sie in den nächsten Monaten dominiren. Eine fatale Mode, nicht wahr, meine Liebe, für all die Leute, denen ein Familienwappen mangelt? Die Geldtasche, selbst mit Hermelin verbrämt, sieht doch allzu prosaisch aus und so wird man sich herrenlose Insignien leihen, oder mit Dem begnügen müssen, was die Phantasie der Goldarbeiter zu Tage fördert. — Susanne erinnert soeben, daß der Tag erst um eine reichliche Stunde an Licht zugenommen habe und die Wahl der Frühjahrsanzüge eigentlich bei Sonnenschein getroffen werden müsse. „Nichts beeinträchtigt die Wirkung eines Straßenkostüms mehr, als wenn es mit der Umgebung disharmonirt!“ Ich glaube, die etwas pedantische Susanne hat Recht. Die zu neuem Leben erwachende Erde verträgt keine Gewänder von düsterer, unklarer Farbe. Hell und freundlich wie ihre grünen Sprößlinge, wie die Luft, die mit ihnen kost, will sie die Menschen erscheinen sehen. Wenn ich Kastanienbraun und Holzfarben, Isabellgelb und Bordeaux, blau, prunelle und dunkelgrün, überhaupt nur solche Couleuren zusammenstelle, die in einander schattiren, glaube ich jeden Mißgriff zu vermeiden. Wer die Uebergangszeit vom wetterwendischen März und April zu Heines Wonnemonat durchaus in dunklen Kleidern verbringen will, nimmt am besten schwarz oder wenigstens tiefblauen Stoff und garnirt denselben mit ebensolchen Häkelborten. Diese umsehen das etwa 20 Centimeter hohe Plissé des ersten Rockes im Unterrock angesetzt, wie auch das plissirte, vorn bis zum Knie, rückseitig jedoch ziemlich weit herabreichende, runde Oberkleid, dem sich ein kurzes, enganschließendes Jäckchen mit graziös ausgehobelter Schöße zugesellt. Von dem Schnitt dieses, nur für die Promenade üblichen Leibchens, hängt die Wirkung der ganzen Toilette ab, deshalb möchte ich rathen ja darauf zu achten, daß die Brustfalten sehr tief, die Rückentheile so schmal als möglich genommen werden. Für starke Personen empfiehlt sich außerdem eine von der Schulter über die Hüfte geführte Naht. Den Hals umrahme ein Stehkragen, an dem eine creme oder rosa Crêpe-Rüsche angebracht sei. Goldstreifen ohne jeden weißen oder farbigen Vorstoß bringe man sparsamer als bisher an; so manche Blondine hat sich, das heißt ihrem Goldhaar durch die intensive aber gefährliche Konkurrenz geschadet. Weit vortheilhafter kleidet zu hellem Haar eine mit Tüll untermischte Silberkrause, der die Jabotschleife nicht fehlen darf. Ist diese doch zur Hebung des Teints nothwendig! — Besondere Aufmerksamkeit fällt wiederum den Handschuhen zu. Nachdem eine für kühle Frühlingstage aus Bandschleifen und Blumen formirte Muffe, die gleichzeitig als Fächer dienen kann, verschwunden ist, bilden sie ja einen Hauptbestandtheil weiblicher Eleganz. Stulphandschuhe bleiben en vogue, allein die Stulpe soll entweder mit Perlen- und Seidenstickerei oder Spitzen verziert werden. Eine Neuheit sind ohne Zweifel die schwarzen und mit farbigen seidenen Einsätzen versehenen Ellenbogenhandschuhe. — Susanne kündigt soeben einen Besuch an. Leb wohl und empfange treuesten Gruß von Deiner P. v. B.

Briefkasten.

, Karl Rer. Warum ist das Städtische Hoftheater in der Regel so schwach besucht und bei Klassikerabenden (vom ersten Rang abgesehen) ganz schlecht? Man sollte doch meinen, daß diese Thatsachen an competenter Stelle für Herabsetzung der Preise im Hoftheater ganz entschieden sprechen. Kann eine einfache bürgerliche Familie gleich 5—6 M. daran wenden, um eine Oper zu hören oder ein gutes Schauspiel zu sehen? Entschieden nicht, wenn nicht ... der leidige Bankerott die Folge sein soll. Es ist wahrlich hohe Zeit, daß die bisherigen (insbesondere Opern-) Preise reduzirt werden. Es ist meiner Ansicht nach ein falscher Grundsatz, die Stätte der Kunst der weniger bemittelten Bevölkerung zu verschließen. Gar mancher brave Arbeitsmann würde sich gern einmal das sorgenschwere Herz durch einige Stunden wahrhafter Erholung zu erleichtern suchen! Wie sagt doch unser Schiller: „Aber hat Natur uns viel entzogen, — war die Kunst uns freundlich doch gewogen — unser Herz erwärmt an ihrem Licht!“ — Darüber ist schon viel geredet worden, aber ein Kgl. Hoftheater mit den ersten Künstlerkräften und der großartigen Ausstattung verträgt schwerlich billige Preise. Berlin, Wien, Paris rc. ist viel theurer. Wir haben ja ein sehr gutes Neustädter- und Residenz-Theater, wo die Preise wahrlich nicht hoch sind, mögen diese nur vom Volk mehr benutzt werden.

, Am 11. Febr. a. c. erhielten wir in einem gewöhnlichen Briefe (Abgangsvermerk Böhmen, den 9. Febr. 1884 3—4 N.) 1 Mk. 35 Pfg. in Briefmarken ohne jede Benennung von wem und für was. Der unbekannte Absender wird hierdurch um nähere Angabe gebeten.

, C. Altenburg. „Im Briefkasten der Nr. 56 v. 25. Febr. 1884 Ihres geschätzten Blattes ist die Anfrage gestellt, ob es einem Stationsvorstand der kgl. sächs. Staatseisenbahn gestattet sei, auf den Achselstücken einen Stern zu tragen u. s. w. Hierzu erlaube ich mir Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß Offiziere, welche mit der Erlaubniß z. d. Armeeuniform forttragen zu dürfen, verabschiedet sind, bei Anstellung haben die Gradabzeichen ihrer Charge auf Kragen und Achselstücken, sowie das Offiziersportepee zu tragen. — Habe ich mir gleich gedacht!

, Triester. Zur Berichtigung der Frage der Stammgäste in Grimma, wie der Satz: „Der Lloyddampfer „Selma“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Morgen in Triest eingetroffen und in das Lazareth gebracht worden“ zu verstehen ist, theile ich Ihnen mit, daß mit dem Lazareth nicht das Lloyd-Arsenal (Schiffswerft), in welchem das Schiff reparirt wird zu verstehen ist, sondern jenes Schiff, ob Dampfer oder Segler, welches aus einer Gegend kommt, in welcher ansteckende Krankheiten grassiren, Quarantäne halten muß, d. h. die Personen und Waaren des Schiffes sind vom Verkehre abgesperrt. Befinden sich nun notorisch Kranke auf dem Schiffe, so wird die Quarantäne auf längere Zeit ausgedehnt und Personen und Waaren in die Quarantäneanstalt, Lazareth genannt, welches sich eine Stunde von Triest befindet, ausgeschifft.“ — Wenn eine Lokomotive betriebsunfähig, d. h. krank geworden ist, heißt es in der Eisenbahnsprache auch: Die muß in's Lazareth, d. i. in die Maschinenwerkstatt. Warum sollte man das nicht auch von einem rippenbrüchigen Schiffskörper sagen können?

, D. R. „Ich kenne ein Mädchen, welches ungefähr 18 Jahre alt ist, ein ziemlich ansehnliches Vermögen besitzt und mit Einwilligung ihrer Mutter sowie Vormundes bereits mit einem Angestellten verlobt war. Diese Verlobung ist jedoch behufs verleumderischen Geredes seitens mehrerer Leute ohne Wissen und Willen des betreffenden Mädchens resp. Vormundes von der Mutter wieder aufgehoben worden und frage ich daher bei Dir ganz ergebenst an, ob das Mädchen die Einwilligung seiner Mutter haben muß, wenn es heirathen will, oder muß es, wenn es diese nicht bekommt, warten bis es mündig ist, und mit welchem Jahre wird es das?“ — Die Einwilligung des Vormundes wie der Mutter sind bis zum zurückgelegten 21. Lebensjahre nothwendig; haben dieselben, oder hat die Mutter keine triftigen Abweisungsgründe, so gestattet das Gesetz eine gerichtliche Intervention.

, Frieda. „Schon lange wünscht ich ein Gedicht: — „die Thomasnacht“, .. doch fand ichs nicht — man sagt daß es von „Seidel“ sei — nun, lieber Schnörke, steh' mir bei!“ — † Da Schnörke stets die Wahrheit spricht, — so kennt die Thomasnacht er nicht.

, Adler, Schwenke und Genossen. „Wir kamen jetzt einmal auf den italienischen Krieg v. 1859 zu sprechen. Da wußten denn nun Alle zu erzählen, daß viele östr. Soldaten damals durch Dresden nach Leipzig gefahren seien. Jetzt frug auf einmal einer, wie müssen denn die weiter gefahren sein! Nun, hieß es, jedenfalls nach München zu! Aber wie denn von da weiter! Da doch damals zwischen Oesterreich-Deutschland und Italien noch eine andere Bahnverbindung war, als von Wien über den Semmering nach Triest! Und doch sollen die hier durchgefahrenen Truppen bis auf's Schlachtfeld gefahren und dort sofort ins Gefecht gekommen sein. Wir haben uns bald den Kopf darüber zerbrochen, wie die ihren Weg genommen haben müssen, konnten aber zu keinem Resultate gelangen. Der Eine sagte immer: J, die sind hinten rum gemacht! Aber wir können es uns nicht denken wo der Weg „hinten rum“ mag gehen! Sei doch so gut lieber Schnörke und hilf uns hier einmal aus der Tinte?“ — Zur Beschleunigung der Bewegung auf das Kriegstheater in Italien wurde es im Mai 1859 wünschenswerth, das 1. österreichische Armee-Korps über Deutschland und Tirol auf sächsischen und bairischen Bahnen zu befördern, zumal die Südbahn zur selbigen Zeit mit dem Transport des 11. Armee-Korps vollauf zu thun hatte. Schon am 13. und 14. Mai war Seiten der betheiligten Regierungen von Sachsen und Baiern die Zustimmung hierzu ertheilt und fuhr nach Vereinbarung des Fahrplans das 1. Armee-Korps unter Kommando des Feldmarschallieutenant Grafen Clam Gallas vom 22. Mai ab in einer Stärke von 25000 Mann nebst den späteren Ergänzungen und dem Train in der Stärke von 10000 Mann und 1 Kavalleriedivision von 4000 Mann durch Sachsen, Baiern und Tirol via Dresden, Leipzig, München, Innsbruck, Botzen. Theile des Armee-Korps gelangten über Innsbruck, Matrei, Sterzing, Brixen, Branzoll rc. nach Italien. Wie weit diese Truppen nun gerade mit der Bahn transportirt wurden, ist einzeln schwer anzugeben, doch hatten dieselben vor ihrer am 30. Mai 1859 erfolgten Ankunft in Verona bedeutende Märsche zurückzulegen und mußten sich auch schon am 4. Juni in völlig erschöpften Zustande an der denkwürdigen Schlacht von Magenta betheiligen.

, E. S. Radeberg. „Ist es strafbar, wenn ich in Sachsen wohnhaft und geboren bin und in fremden Lotterien spiele? Speziell in Bezug auf das Lotto in Böhmen. Es gilt einer Wette zu einem mildthätigen Zwecke. In welchem Falle ist es strafbar?“ — In Sachsen wird nur der Vertrieb fremder Loose verfolgt. Die sächsische Staatslotterie entspricht allen berechtigten Anforderungen in so hohem Maaße, daß ein Sachse, der in fremder Lotterie spielt, schon durch seine Dummheit genug bestraft ist.

, Sechszehnjährige Tanzlustige. „Sei doch so gut, und hilf mir aus meiner Noth. Sieh, ich möchte gern nächstens einen Ball mitmachen und da sollst Du mir ein Enthaarungsmittel, daß wirklich hilft, nennen, denn sonst, fürchte ich, wird sich wohl schwerlich ein Tänzer für mich finden?“ — Kaufe Dir bei Max Bing, Grunaerstraße 5 Böttchers Depilatorium. Alles Weitere sagt die Gebrauchsanweisung.

, Hayda. „Sagen Sie mir gefälligst, warum die Dresdner Damen so einfache Toilette tragen? Ich war schon oft in Dresden im Theater und Konzert, habe aber da noch nie eine Dame schön und fein gekleidet gesehen. Da sollten die Dresdner Damen einmal zu uns nach Oesterreich zu Unterhaltungen kommen, da würden sie andere Toiletten sehen!“ — Die Dresdner Frauen haben die für einen Damenschneider (Sie sind doch einer?) der Kundschaft wegschnappen möchte, sehr fatale Angewohnheit, ihre Hauptsorge dem Wäscheschranke zuzuwenden. Wie steht es denn damit bei Ihnen?

, M. R. Döbeln. Antwort: In Fällen amtlich konstatirter ungesunder Beschaffenheit von Wohnungen erfolgt deren Leerstellung binnen kürzester Frist mittelst zu erlassender behördlicher Verfügung. Können Miether und Vermiether zu der dann nöthig werdenden Einigung betreffs ihrer Verpflichtungen gegen einander auf gütlichem Wege nicht gelangen, müssen sie in einen Rechtsstreit mit einander eintreten.

, Zeitungsläser, Ulbernhau. „Wu blaibt denn eegendlich Dei Schbäßialkurschbundant? Es is Dir namlich hier schun wieder eea fal bahirt, wu mer sich mecht bucklich lachen. Es war Di aben in Grünthal Turnerball und da machte ener Turnvotter Jahn. Ich stellete mir do ener an ehten altvaterischen Mann vür, der mecht aber en Hanswurscht oder auf deutsch Harlekihn draus; er hupte Dir namlich rüm, als wann ihn der Offe gebissen hotte und schlängerte mit de Beene wie e Hebbelmann!“ — Dan Grünthalern fehlt ahm noch das rechte Turner'sche Verständniß, süsten thaten se Jahn'en zu darstellen wie sich's gehört als en alten ehrwürdig'en Mann mit grußen Barte.

, P. Sch. Leisnig. Antwort: Wir können Ihnen die (alte) Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1855, für ihre Zwecke bestens empfehlen. (General-Bevollmächtigte für Sachsen Schettler und Berthold, hier).

, Einige Theaterbesucher. „Wird „Macbeth“, „Macduff“ richtiger der Schreibweise nach, oder der englischen Sprachlehre entsprechend „Mecbeth, Mecdöff“ ausgesprochen? Ferner: Sind diese Namen als Familiennamen zu betrachten, oder als sogenannte Ehrennamen, wie z. B. Cajus Martius in Shakespeare's „Coriolanus“ diesen Namen den ersteren zugetheilt erhielt?“ — Die eben angeführten englischen Namen sind Familiennamen; ob sie nach der Schreibweise oder der Sprachlehre ausgesprochen werden, ist Sache des betreffenden Regisseurs. Das Letztere ist deshalb richtiger (nicht einzig und allein richtig) weil es oft vom Versmaaß bedingt wird.

, D. S. „Ist die Schlachtmalerei im hiesigen Panorama auf Leinwand gemalt? Kann selbige auch versandt resp. in anderen Städten aufgestellt werden? Wo und in welcher Zeitdauer ist selbige gemalt?“ — Das Bild des hiesigen Panorama's wurde vom Prof. Braun aus München mit 6 Gehilfen in 4 Monaten auf Leinwand mit Oelfarben gemalt und kann auch für andere Panorama's benutzt werden. Die ganze Prozedur, die Berechnung der Perspektive und Beleuchtung u. s. w. ist bei Herstellung solcher Bilder eine ganz eigenthümliche und von jeder anderen Malweise abweichende, die lediglich bezweckt, eine Täuschung wirklicher Vorgänge in einer Vollkommenheit zu bieten, die zu erreichen man früher gar nicht für möglich hielt.

, Todfeind. „Brechen Sie doch eine Lanze dafür, daß einem nicht jeden Morgen, wenn man die Thür öffnet ein Leichenprospekt entgegenfällt; in einer Woche dreimal: Herr mein Gott! Die Ankündigungen stehen ja täglich in den Blättern, wenn uns Jemand stirbt, werden wir uns schon zu helfen wissen, so dumm sind wir Dresdner doch noch nicht. Das ist ja gruselig und abscheulich!“ — Sie müssen einen besonderen guten Freund haben, der das momento mori so oft vor ihre Augen führt, anderen Leuten und zwar solchen die sich auch begraben lassen könnten, passirt es leider nicht. Uebrigens können Sie froh sein, daß man Ihnen Begräbniß- aber keine Kindtaufkarten zuschickt; das Letztere soll oft recht fatal sein.

, N. N., Cölln. „Schon immer habe ich beim Tanzen und zwar nur beim Walzer, die Bemerkung gemacht, daß ich jedesmal von einem starken Schwindel ergriffen werde. Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie ein Mittel wüßten, wodurch ich diesen doch sehr störenden Uebelstand beseitigen könnte.“ — Fragen Sie einen Arzt. Börsenschwindel wissen wir allenfalls zu vertreiben, aber Walzerschwindel ist uns unbekannt. Vielleicht liegt's an Ihrem Kopfe! Ist Alles hübsch an seinem Platze? Ein unaufgeräumter Kopf hat genau solche Mucken wie eine alte Kommode, es klappt nirgends.

, Zahlreiche Zuschriften über den im letzten Briefkasten erwähnten F. A. in Hoyerswerda. Besten Dank für den guten Willen bezüglich der Aufklärungen über diesen mysteriösen Menschen. Es wäre taktlos, von der vermeintlichen Unterschiebung zu sprechen. Möge die unglaubliche Mähr mit dessen Urheber ebenso begraben bleiben, wie diejenige des früher in Dresden lebenden falschen Napoleon Bonaparte gen. Graf.

, Friedrich. „Ich möchte dieses Jahr gern heirathen; nun weiß ich aber nicht, was ich machen soll; da sagte nämlich meine Mutter und auch meine zukünftige Schwiegermutter zu mir, ich sollte doch erst nächstes Jahr heirathen, weil dieses Jahr ein Schaltjahr wäre und das wäre nicht gut, weil man da immer Unglück hätte. Bitte um Deinen Bescheid.“ — Wenn das Schaltjahr ein Unglücksjahr ist, Ihre Schwiegermutter ist sicher selbst in einem solchen geboren, so heirathen Sie nächstes Jahr und ... es wird dadurch auch zum Schaltjahre werden. Verstanden?

, Blücher und Mops, Hundshübel. „Sei doch so freundlich und sage uns, wie es dem Anstand gemäß ist bei Einladungen zu Hochzeiten; geht die Einladung an die Gäste von den Eltern der Braut aus, oder laden nur Braut und Bräutigam ein?“ — Wenn die Eltern der Braut noch leben, so laden diese zur Hochzeit ein, anderenfalls thun es Braut und Bräutigam gemeinschaftlich. Es kommt hierbei weniger auf Conto des Anstandes als der Verhältnisse.

, C. U., Bautzen. „Laut Programm waren in einem anständigen Vereine Vorengagements beim Tanz nicht gestattet. Trotz dieses Verbotes ließen sich die geehrten Damen vorengagiren. Es wurde beim Vorstand deshalb Beschwerde geführt, was aber auch fruchtlos blieb, denn die Damen erklärten, sich nicht nach der Vorschrift richten zu wollen. Ist dies anständig?“ — Lieber Bautzner, da die Damen, (die wendischen Ostapoplas sind natürlich ausgenommen) oft sitzen bleiben ohne ihren Beruf an den Mann zu bringen, so suchen sie sich wenigstens beim Tanze zu sichern. Wenn Du es nicht für anständig hältst, bin ich ganz der Meinung, damit Punktum.

, M. M. Antwort: Sie sind wohl selbst so ein scheinheiliger Jünger, sonst würden Sie dem deutschen Schankwirth nicht Mangel an Takt vorwerfen und dabei doch selbst dessen Bockfeste besuchen.

, G. T. „Bitte um Veröffentlichung der besten Pflege eines „Azaleenbäumchens“ und eines „Alpenveilchens“, im Zimmer am Fenster gehalten und beide mit Knospen!?“ — Setzen Sie beide Blumenarten nicht dem jähen Eindruck der Luft aus, (Sonnenschein ist für das Gedeihen dieser Blumen nicht absolut nothwendig) und gießen Sie dieselben mit dem Wasser, worin Sie Rindfleisch rc. reinigten. Alles andere übernimmt die gütige Natur.

, Alter Ab., Penig. „Wir haben seit zwei Jahren Streit über Flüsse Deutschlands. Rhein, Elbe und weitere Flüsse kennen wir, aber sag' uns doch, wo der Fluß Weser entsteht, ob er durch Vereinigung kleiner Flüsse, oder von Ursprung den Namen Weser führt.“ — Bei Hannöverisch-Münden kommen die Nymphen der Werra und Fulda zusammen und liegen sich so lange in den Haaren, bis sie unterhalb Bremen zusammen in's Meer stürzen.

, Heinrich, Leipa. „Herr Dr. Schnörke wird hierdurch ganz ergebenst gebeten, da derselbe in seinen Antworten gleich bei der Hand ist, mittheilen zu wollen, wo und in welchem Jahre der erste Turnverein in's Leben gerufen wurde?“ — 1811 wurde dem Turnen die erste öffentliche Stätte durch die Eröffnung des Turnplatzes in der Hasenhaide bei Berlin eröffnet. Von da ab datirt auch die Begründung der deutschen Turnvereine.

, J. G. „Möchte doch einer der geehrten Herren Abgeordneten sich auch der alten Orthographie annehmen, welche jetzt so falsch geschrieben werden soll; denn es ist doch nicht möglich, daß man Rat für Rath, Not für Noth, Mut für Muth, Los für Loos, Schar für Schaar, tot für todt u. a. m. für richtig halten soll. Man weiß wohl, was eine Rate ist, aber ein Rat! In manchen Worten, wie Vorrath, Zierrath, könnte ja das h meinetwegen fehlen. Es ist doch auch eine ungerechte Zumuthung, daß das, was man sein Lebenlang für richtig gehalten hat, jetzt falsch sein soll. Es ist mit dem neuen Gesangbuch ebenso, nur ein kleiner Theil ist davon befriedigend.“ — Allen kann's nicht recht gemacht werden; das ist mit der neuen Orthographie gerade so wie mit dem neuen Gesangbuch. Eine Vereinfachung der Orthographie ist ganz in der Ordnung. Wir Alten schreiben natürlich ruhig weiter, wie wir's in der Schule gelernt haben; aber die Kinder soll man mit den ganz überflüssigen Schwierigkeiten der Orthographie verschonen. Der Lernstoff wird von Jahr zu Jahr größer; die Zeit stellt immer größere Ansprüche an das Wissen und Können des Einzelnen. Dem muß auch eine Entlastung gegenüber gestellt werden. Es ist auch mit der Schrift so; den Kindern werden nicht weniger als acht Alphabete eingepaukt (deutsch, lateinisch, Schreib- und Druckschrift große und kleine Buchstaben): wozu der Ballast? Wie wünschenswerth gerade eine Vereinfachung der Orthographie ist, beweist Ihr eigener Brief, der erst einer gründlichen Korrektur unterworfen werden mußte. Sie, der sie sich so für die alte Orthographie in's Zeug legen, haben dieselbe selbst in ihrem Leben nicht begriffen. Sie schreiben unabsichtlich „weis“ anstatt „weiß“, „geschriben“ anstatt „geschrieben“, „den“ und „wen“ anstatt „denn“ und „wenn“. Sie wissen ferner nicht, wo Sie kleine Buchstaben setzen sollen und wo große. Nun, haben Sie noch immer Recht?

, Ab., Freiberg. „Werden sämmtliche, mit der Post beförderte, gewöhnliche Briefe bei der An- oder Abgangsstation eingetragen oder bei einer von beiden?“ — Das wäre eine nette Arbeit. Abgestempelt Ja... eingetragen Nein!

, Alter Ab. Striesen. „Wir haben schon etliche Mal in Deinem Blatte gelesen von einem „Eisernen Hause“, und soviel ich in Erfahrung gebracht, daß selbiges sich in der Nähe vom Leipziger und Schlesischen Bahnhof befindet. Da ich und mein Freund nun auf eine Wette eingingen, war ich der Meinung, daß betr. Haus zu einer Trinkhalle benutzt würde, kann mir aber auch gar nicht enträthseln, warum so viele Leute daran gearbeitet haben, einer lief dem anderen im Wege herum, so nothwendig war das wohl nicht, denn wir haben doch erst Anfang März. Mein Freund dagegen behauptet, dem Namen und der Stärke nach wäre es wohl passend zu einem Elephantenhaus oder Bären-Käfig, was ich aber durchaus nicht glauben will. Nun sei doch so gut und hilf uns einmal aus dieser Klemme heraus, der furchtbare Streit nimmt sonst kein Ende.“ — Ein Barbiergeschäft kommt in das eiserne Haus mit dem Motto: „Ich bin der Doktor Eisenbart, barbier' die Leut' nach meiner Art!“

, Ed. Damm. „Bei der 1884 stattfindenden Militäraushebung habe ich mich mit zu stellen. Leider ist mein Vater gestorben und meine Mutter auf meine Unterstützung angewiesen, obwohl ich noch eine Schwester habe, so kann sich doch meine Mutter auf letztere nicht verlassen, da dieselbe immer kränkelt, und infolge dessen ihren Geschäften nicht dauernd nachgehen kann. Es war daher mein Wille, mit einem Gesuche um Dispensirung vorstellig zu werden. 1., An wen habe ich das Gesuch zu richten? 2., Muß meine Mutter ein hohes Alter haben, (ist 52 Jahr) oder muß dieselbe ein Leiden an sich haben? 3., Bis zu welchem Datum muß das Gesuch eingereicht werden? 4., Außerdem bin ich auch ohrenleidend, auf dem linken Ohre ist das Gehör ganz weg geblieben und auf dem rechten ist das Trommelfell durchlöchert, ich kann zwar noch so weit gut hören, glauben Sie aber vielleicht, daß dies ein Grund ist, durch welchen ich vom Militär frei kommen dürfte, so würde es ja nicht nöthig sein, daß ich ein Gesuch einreichte. 5., Oder halten Sie es für zweckmäßig, daß ich mir von dem mich Jahre lang in Behandlung gehabten Ohrenarzte, Herrn Hofrath Dr. Schurig, hier, ein Zeugniß über mein Leiden, behufs Vorlegung, ausstellen lasse?“ — 1., Bringen Sie ein Reklamationsgesuch mit Darlegung der vorliegenden Verhältnisse wegen Ernährerschaft beim hiesigen Stadtrath an, welcher das Weitere in die Wege leitet. 2., Ihre Mutter muß nachweisen, daß sie erwerbsunfähig und vermögenslos ist und seither nur von Ihrer Unterstützung gelebt hat. 3., Ist nicht vorgeschrieben, je eher, je besser. 4., Wenn Ihr Ohrenleiden in Wirklichkeit so ist, als Sie angeben, dann sind Sie unbrauchbar, trotzdem erscheint ein Reklamationsgesuch räthlich. 5., Atteste sind nicht gerade nöthig, die zur Aushebung befehligten Aerzte überzeugen sich persönlich von ihrem Körperzustand.

, Hugo Gräbner. „1) War König Johann von Sachsen, während des Deutsch-französischen Krieges 1870/71, irgend einmal bei seinen im Felde stehenden Truppen? (XII. Armeekorps) überhaupt in Frankreich? 2) War König Johann bei der Kaiserproklamirung (Proklamation) in Versailles, und welche regierende Häupter waren überhaupt bei diesem Akt zugegen?“ — 1) König Johann inspizirte im Jahre 1871 die sächsische 2. Infanterie-Division No. 24 in Frankreich. 2) Nein. Es waren im Ganzen 124 höhere Militärs im Saale bei der Proklamation anwesend. Die regierenden Häupter namhaft zu machen würde zu umständlich sein.

, H. R. Zwickau. „Mir wurde neulich am Biertisch, als mich ein Bekannter nannte, die Frage vorgelegt, ob ich von einem adeligen Geschlecht abstamme, da es ein schöner Name sei, ich heiße Rebentrost. Hat es ein adeliges Geschlecht Rebentrost gegeben?“ — Das Geschlecht, welches Trost im Safte der Reben sucht, ist sehr alt. Schon Noah „pflanzt' Weinberg' rings um sich herum, baut' Keller gar und preßt' den Wein, und füllt' ihn dann in Fässer ein.“ Davon daß Noah ein adliger „von Noah“ war, schreibt die Geschichte nichts, aber trinken konnte er wie ein Adliger, denn es heißt weiter: „Der Noah war ein frommer Mann, stach ein Faß nach dem andern an und trank es aus zu Gottes Ehr,' das macht' ihm eben kein Beschwer'.“

, Chemnitzer. „In einer Nummer voriger Woche Ihres geschätzten Blattes geben Sie eine Mittheilung, daß in Dresden auch schon ein Etablissement existire, welches elektrische Beleuchtung habe. Es ist das ein Armuthszeugniß für Dresden. Wir haben

hier in Chemnitz bereits mindestens 1 Dutzend Etablissements, ja sogar ein Ladengeschäft mit elektrischem Licht. Es wäre deshalb eher am Platze gewesen, die engherzigen Dresdner zu ermuntern, sich etwas mehr dem Zeitgeist anzupassen und einer neuen guten Sache mehr die Hand zu bieten, als wie es bisher geschehen." — Die Siemens'schen Regenerativ-Gasbrenner ersetzen nicht nur das elektrische Licht vollkommen, sondern sind auch billiger wie dieses und ventiliren ausgezeichnet. Elektrische Beleuchtung ist nur unter gewissen Bedingungen gut und vortheilhaft.

*** Arme Wittwe. „Ich bin eine arme bejahrte Wittwe, es kümmert sich keine Menschenseele um mich; ich bewohne ein kleines Stübchen, habe schon meinen letzten Nothpfennig ausgegeben und bin jetzt völlig mittellos. Mein Mann war hiesiger Bürger aber ein geborener Russe, und hat man mir gesagt, ich solle mich an die russische Gemeinde wenden, da meine Bitten an Armenpfleger unberücksichtigt blieben. Wo hat die russische Gemeinde ihre Expedition und an wen muß ich mich eigentlich wenden?" — Wenden Sie sich an den als mild und menschenfreundlich denkenden Mann bekannten Erzpriester der russischen Gemeinde.

*** N. Z. „Unter welchen Verhältnissen und Bedingungen findet ein Mädchen in der Klinik (Findelhaus) Aufnahme? Geschieht die Aufnahme jeder Zeit und muß die Betr. in Dresden aufhältlich gewesen sein?" — Unter „Klinik" wird im Volksmunde gewöhnlich das kgl. Entbindungsinstitut verstanden, in welchem, wenn es die Verhältnisse rechtfertigen auf Verlangen jedem Frauenzimmer die Aufnahme gewährt wird. Personen, welche zur Abwartung ihrer Entbindung in den geeigneten häuslichen Verhältnissen nicht leben, finden ohne Unterschied dort Aufnahme. Der Termin, von wo ehem an längere oder kürzere Zeit vor zu erwartender Niederkunft die Aufnahme erfolgen darf, muß am besten in jedem einzelnen Falle durch eine Hebamme, durch einen Geburtshelfer oder auch durch die unentgeltliche Frauenpoliklinik, welche mit dem Entbindungs-Institut in Friedrichstadt, Seminarstraße, verbunden ist, festgestellt werden. Nach abgelaufenem Wochenbett findet die Entlassung von Mutter und Kind statt. Unbemittelte erhalten kostenlose Aufnahme und Verpflegung. Das städtische Findelhaus dagegen hat zunächst den Zweck, zur Verpflegung elternlos gewordener Säuglinge zu dienen, soweit nicht von anderer Seite, Vormundschaft u. s. w. eine Verpflichtung für anderweite Unterbringung besteht.

*** von Graihowsky. „Ich beobachtete neulich Abends 8 Uhr um den Mond einen mächtigen Hof. Letzerer nahm den dritten Theil des Himmels ein. Um 10 Uhr färbte sich die innere Seite des Hofes matt roth. Um 1 Uhr war dieser Mondhof nur noch ganz schwach im Westen vertreten, immer noch seine ursprüngliche Größe beibehaltend, aber eine andere Erscheinung war zu beobachten. Das Licht des Mondes war am klaren Himmel; matt aber um ihn herum, wie Zeichnung, strahlte in ziemlich breiter Färbung in hellblau ein Ring in Form einer Ellipse. Worin mögen diese Erscheinungen ihre Erklärung finden?" — Der große Mondring, welcher am 8. Febr. von Abends 7 Uhr bis nach Mitternacht sichtbar war, gehört zu denjenigen Erscheinungen, welche durch das Zusammenwirken von Brechung der Lichtstrahlen und Zurückwerfung derselben entstehen. In den höheren Luftschichten sind nicht selten sehr kleine Eisprismen vorhanden, in welche die Mondstrahlen eintreten, dabei gebrochen und in Farben zerlegt und dann unter günstiger Stellung des Mondes zum Beobachter von den Rückwänden der Prismen zu dem Auge desselben reflektirt werden. Diese Eisprismen sind so klein, daß sie die Klarheit des Himmels nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Strahlung zur Ermöglichung der Erscheinung geschieht nur bei bestimmten Winkelgrößen, und zwar meistens so, daß für den Beobachter die Entfernung des Ringes vom Monde einen Bogen von nahebei 23 Grad beträgt. Schon Mariotte, Venturi und Fraunhofer haben das Vorkommen von Mondringen in dieser Weise erklärt. Die Erscheinung, nahe dem Monde, welche sie erwähnen, beruht auf Beugung der Lichtstrahlen an kleinen in der Atmosphäre schwebenden Dunstkugeln. Auch hierbei entsteht nicht selten deutlich wahrnehmbare Zerlegung des Lichts in Farben. Es sind dies die sogenannten Mondhöfe. Die Gestaltung des Mondhofes zu elliptischer Form, hängt von dem Zustande der Atmosphäre ab, welche von den Mondstrahlen in der Richtung nach dem Beobachter hin durchdrungen wird. Es können hierbei einzelne Partien des Hofes, welcher im Grunde kreisförmig ist, stärker hervortreten als die übrigen.

*** O. Sch., Glauchau. „Was hat Deutschland für Vertretung in Amsterdam, ob Konsul, Botschafter oder Gesandten?" — Der deutsche Konsul in Amsterdam heißt Hoback. Der Sitz der deutschen Gesandtschaft beim Könige der Niederlande ist Haag.

*** P. „Ich habe eine Frau, welche sich auch nicht um das Geringste kümmert, außer dem Essen, welches sie vielleicht Mittags und Abends versorgt. Früh geht sie ihren Beschäftigungen nach, weshalb ich mir den Kaffee selber besorgen muß. Ich bin Arbeiter und arbeite für's tägliche Brot, ernähre auf diese Weise meine Frau mit, denn selbige giebt von dem, was sie verdient, keinen Pfennig ab. Wenn ich sie nun frage, ob dies oder jenes gemacht ist, so bekomme ich ganz einfach zur Antwort: „Ich besorge meine Arbeit, die ich zu machen habe, weiter habe ich nichts nothwendig; nimm Dir keine Frau, wenn Du keine ernähren kannst u. s. w." Geben Sie mir einen guten Rath, was man hier thun soll, denn so eine Frau kann doch nichts nützen, da doch Alles Geld kostet und der Arbeiter wenig verdient." — Zum Spaß geht Ihre Frau doch wohl nicht auch auf die Arbeit; es wäre jedenfalls bequemer für sie, wenn sie nur den Haushalt zu führen hätte. Wahrscheinlich verdienen Sie nicht genug, oder geben nicht genug zur Bestreitung der Wirthschaft her und Ihre Frau ist, wenn sie anständig einhergehen will, gezwungen, Ihre Bequemlichkeit hintenanzusetzen. Man kann über derartige Verhältnisse nur urtheilen, wenn man beide Parteien hört. Die Ansichten der Männer sind heutzutage sehr eigenthümlich. Seitdem wir neulich hörten, daß ein Mann, der mit einer vagirenden Kellnerin verkehrt, für jedes seiner sechs Kinder pro Tag drei Pfennig zum Unterhalt geben wolle, wundern wir uns über Nichts mehr.

*** Drei Schnörkle-Flammen. „Warum ist das Gesetz aufgehoben, daß die ehrbaren Jungfrauen bei der Trauung kein Vorrecht mehr haben in Betreff des Schleiers und des Kranzes, da doch sonst die kirchlichen Gesetze streng gehalten werden müssen?" — Ihr lieben, wahrscheinlich schon ein wenig im Verkohlen begriffenen Flämmchen, laßt Euch sagen: Das Ende des neunzehnten Jahrhunderts hat da, wo es Jungfrauen hat, nur ehrbare. Wie könnt Ihr Euch vermessen, die Berechtigung des Brautschmuckes anzuzweifeln? Thut Buße! Buße! Buße!

*** Anonym. „Sie schrieben neulich: „In einem Gäßchen der Wilsdruffer Vorstadt rc." Hätte der erwähnte barmherzige Herr für den Exmittirten in aller Stille den für den von Letzterem geschuldeten Hauszins bezahlt, und so die Wiederaufnahme des Exmittirten in seine bisher von ihm innegehabte Wohnung bewirkt, so geschah Mildes und Rechtes. So bleibt der Hauswirth, der die Exmission vorgenommen, immerhin der Geschädigte und muß Stadtabgaben, Einkommensteuer bezahlen. Von was? Die Darstellungsweise ist eine solche, daß sie wohl mit Abschnitt 14, § 186 des Strafgesetzbuchs in Beziehung gebracht werden könnte." — Wir würden Ihnen doch den guten Rath geben, der Anwendung Ihrer Gesetzbuchkenntniß ein Maulkörbchen vorzulegen! Es war ganz in der Ordnung, daß der Wohlthäter ein anderes Logis für die armen Leute bezahlte, denn der exmittirende Wirth hat für die Zukunft durchaus keine Garantie, er würde die Abmiether jedenfalls bei nächster Gelegenheit wieder hinaussetzen lassen und nicht bedenken, daß Schande und Schmerz moralische Verluste mit sich bringen, die mit pekuniären gar nicht zu vergleichen sind. Bleiben Sie vielleicht in einem Hause wohnen, aus dem man Sie gewaltsam vertrieb?

*** Junge Frau. „Meine liebe Ehehälfte, ein schöner starker Mann, trinkt seiner Wohlbeleibtheit wegen viel Aepfelwein. Mir schmeckt nun der angenehme Trank auch vortrefflich, ich bin aber gerade das Gegentheil von meinem Mann, ein schmächtiges Weibchen! Darum bitte ich Dich, mir mitzutheilen, ob Aepfelwein wirklich zehrt, oder nur ein gesundes, blutreinigendes Getränk ist. Sollte Ersteres der Fall sein, so müßte ich doch davon absehen." — Aepfelwein zehrt allerdings; aber Du könntest ja diese Wirkung durch „Wiener Kraftpulver" ausgleichen? Der Gebrauch desselben soll Wunder thun. Viele junge Damen danken ihm ihre runden Arme und Bäckchen.

*** M. R. „Als schwergeprüfte Mutter habe ich eine Tochter, welche erst aus der Schule ist; habe sie stets zu allem Guten angehalten und erzogen, trotzdem ist sie aber ausgeartet, wofür sie schon bestraft worden ist und augenblicklich noch bestraft wird. In nächster Zeit wird sie wieder entlassen. Da ich doch nun gern noch etwas aus ihr bringen und einen guten und nützlichen Menschen sehen will, aber keine Mittel habe, das zu bezahlen, was es in einer Besserungsanstalt kostet, so möchte ich Sie bitten, mir doch Auskunft zu geben, an wen ich mich wenden kann, wo sie noch eine Zeit unter Aufsicht ist, mich aber nichts kostet?" — Wenden Sie sich mit einem Gesuche an die Oberin des Magdalenenstiftes in der Lößnitz.

Ausbildung für die Bühne
durch Hofschauspieler **Otto Hartmann**,
Blasewitzerstraße 29b. part. (Anmeld. Vorm. 9—11).

Vereinigte
Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule
Dir.: G. Kumich. Dir.: G. Kumich.
Dresden, Schloß-Str. 23.
Das Directionszimmer befindet sich in der II. Etage.
Aufnahme wird gewährt für folgende Abtheilungen:

I.	III.
Kaufmännische Fachschule. Kursus einjährig; Turnus semestral. Hospitanten, ebenso Hörer für einzelne Semester zu ...	Privat-Kurse. Dauer nach Erforderniß; in der Regel ganz- oder halb- oder vierteljährig. Getrennte Klassen für jüngere und ältere ...

*** H. Linde, Breslau. „In dem Briefkasten einer Ihrer früheren Nummern geben Sie die Auskunft: „Die Reichsbank ist eine Aktien-Gesellschaft." Die Reichsbank ist aber keine Aktien-Gesellschaft, das hat s. Z. der Präsident des Reichskanzleramts bei Berathung des Bankgesetzes ausdrücklich betont. (efr. Soetbeer deutsche Bundesverfassung Seite 381). Die Reichsbank ist ein auf Grund eines besonderen Gesetzes errichtetes mit den mannigfachsten Ausnahmsbestimmungen ausgestattetes, eine Sonderstellung einnehmendes Institut, das keine Staatssteuern zahlt (§ 21), dessen Rechnungen der Prüfung des deutschen Rechnungshofes unterliegen (§ 29), dessen Gewinn vom Reichskanzler, nicht vom Central-Ausschuß berechnet und festgesetzt wird, (§ 32a) und auf welches die Bestimmungen des Handelsgesetzes keine Anwendung finden. (§ 66). Die Bank führt ein behördliches Dienstsiegel und die Angestellten der Bank sind deutsche Reichsbeamte (§ 28). Freilich ist Privatkapital zur Bildung des Stammkapitals verwendet worden; doch war, wenn die Betheiligung des Privatkapitals ungenügend geblieben wäre, die Auferlegung von Schatzanweisungen vorbehalten (§ 62)." — Ja, ich weiß es nicht, Wer noch?

Die Redaction.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Eiergerstensuppe. Ragout fin. Gefüllte Trute. Quarkkuchen. — Einfach: Gebackene Macaroni.

Einfache Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Gebackene Macaroni. Man rührt ein Viertel Pfund Butter zu Schaum, rührt 3 Eidotter und für 20 Pfg. Parmesankäse dazu, mengt dann ein Viertel Pfund in Salzwasser gekochte und wieder abgekühlte Macaroni darunter und läßt es in einer mit Butter ausgestrichenen und mit Semmel panirten Form während drei Viertel Stunden backen. Die Macaroni müssen in Salzwasser eine halbe Stunde gekocht haben.

Dietendorfer Aromatique, vorzügl. Magenliqueur, fördert die Verdauung und als magenstärkend anerkannt, à 1/2 Liter-Flasche 150 Pfg., empfiehlt **Carl Bauer,** Moczinskystraße 1.

Tiroler Feigen-Extract, als **bester Kaffeezusatz** in den größten Städten Oesterreichs und Deutschlands anerkannt, **ca. 1/4 Pfund für 10 Pfennige,** ist in den meisten Material-Handlungen käuflich. **F. M. Glaser & Co., Dresden-Altstadt.**

Caviar, prachtvoll schön, à Pfund 2 M. 80 Pf., empfiehlt **L. Dornauer,** große Brüdergasse 9.

∞ **Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 32) Künstl. Augen.
∞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dérl, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.
∞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.
∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—1/23, Sonntags nur 9—1/212, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.
∞ **Dietrich,** Pfarrg. 7, 1., heilt Ausfl., frisch od. veralt., in wenig Tag., Schwäche, Flechten, Bandwurm gewissenh. schnell. Chron. Ausfl. tritt in meiner Behandlung nicht ein. B. 9—3.
∞ **Privat-Klinik** für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8-3.
∞ **Wittig,** kl. Brüderg. 10, 2., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5. ∞
∞ Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstraße 21. Empfang 11 bis 1 Uhr, heilt **Krankheiten der Lunge, des Herzens und Störungen des Circulationssystems.**
∞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hausen,** Johannesstr. 4, 1.
∞ Künstl. **Zähne,** mäßige Preise, H. Harder, Schäferstr. 13, 1.
∞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.
∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**
∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.
∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Motto: „Prüfet Alles und das Beste behaltet".

Allen sparsamen Hausfrauen zur Beachtung empfohlen!

Anweisung zur Bereitung des schmackhaften

Wiener Kaffee,

die sich gefäll. alle Interessenten herausschneiden wollen.

Unser

Tiroler Feigen-Extract

als bester Kaffeezusatz in den grössten Städten Oesterreichs und Deutschlands anerkannt,

wird dem Kaffee beim Aufkochen mit nur 3 Messerspitzen auf 6 Tassen zugesetzt (das ist ungefähr Bohnengröße auf jede gewöhnliche Tasse, bei grösseren Tassen verhältnißmäßig mehr) und man erhält dadurch den so vorzüglichen „Wiener Kaffee". Ein Versuch nach dieser Vorschrift wird Gesagtes vollauf bestätigen.

Obiger Kaffeezusatz übertrifft alle bis jetzt existirenden, derartigen Surrogate an Ergiebigkeit, Güte und Reinheit. Diese Eigenschaften und sein niedriger Preis

à Packet ca. 1/4 Pfund nur 10 Pfg.

machen ihn aber auch um die Hälfte billiger als jene.

Zu haben in den meisten **Materialwaaren-Handlungen.**

F. M. Glaser & Comp., Dresden-A.,

Comptoir Victoriastraße 26, part. rechts.

Komptoir u. Niederlage: Dresden-Neust., Carlstr. 21

Durch 30jährige Erfolge
vorzüglich bewährt!

Grohmann's Deutscher Porter.

Ehrenzeugnisse der Wissenschaft:

Med.-Rath Prof. Dr. Sonnenkalb in Leipzig bezeichnet **Grohmann's** D. Port. „als angenehmes, nährendes, nicht erhitzendes Getränk, das sich sehr vortheilhaft bewährt habe". Diesem Zeugniß stimmt bei: Polizeiarzt **Prof. Dr. Reclam** mit dem Zusatz: daß **Grohmann's** D. Port. die Ernährung befördere. Gleiches bezeugt **Dr. Pfotenhauer, Dr. Medicinalrath Körtzinger, Prof. Dr. Credé, Geh. Medicinalrath Dr. Martini, Dr. Lehmann, Prof. Dr. Richter, Dr. Brauer, Prof. Dr. Benno Schmidt, Dr. Schurig, Dr. Uhle** u. A. Als bei Konvalescenz ausgezeichnet, wurde **Grohmann's** D. Port. schon früher von den Herren Aerzten **Dr. Blankmeister, Prof. Dr. Germann, Dr. Kleinpaul, Dr. Jul. Kühn, Dr. Roscher, Dr. Stolle, Dr. Zeising** u. A. empfohlen. Die heilsame Wirkung bei chronischen Lungenkatarrhen wurde namentlich von der Königl. Preuß. Lazareth-Kommission **Oberstabsarzt Dr. Ulrich** und **Major v. Zacha** hervorgehoben, die Medicinische Gesellschaft zu Leipzig, welche **Grohmann's** D. Port. mehrfachen Prüfungen unterzog, gaben die versammelten Aerzte ihr Urtheil dahin ab, daß **Grohmann's** D. Port. ein nahrhaftes, sehr wohlschmeckendes und in keiner Weise erhitzendes Getränk sei, welches bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen, mit großem Nutzen gebraucht werden kann.

Angesichts solcher unerreichten Beurtheilungen bedarf es keiner weiteren Empfehlung.

Auf den Ruf von **Grohmann's Deutschen Porter** spekulirend, sind schon vielfache Nachahmungen, Copien entstanden, welche sich unter den scheinbar günstigsten Auspizien einzuführen versuchen, ich kann dagegen nichts Besseres anrathen, als: **„Prüfet Alles und das Beste behaltet."**

Grohmann's Deutscher Porter wurde seiner Zeit, ohne Auftrag zu geben, von Herrn Dr. **Geissler** zu wissenschaftlichen Zwecken gekauft und untersucht, und derselbe erwies sich unter 13 Biersorten als das gehaltreichste Produkt.

Preis 1/1 Flaschen 40 Pf., 1/2 Flaschen 30 Pf., exkl. Flasche.

Haupt-Depot: Bruno Meissner,
Dresden, Kreuzstraße 19.

Niederlagen **Dresden-Neustadt:** Kaufmann **Schippan,** Hauptstraße, Kaufmann **Erdtel,** Bautznerstraße 63. **Pirna: A. Grundig. Rochlitz: Rob. Fuchs Nachflg. Freiberg: Leopold Fritzsche. Kamenz: H. Höchster. Dippoldiswalde: E. Reichelt.**

Ich empfehle meine seit vielen Jahren **erprobten** und **gerühmten**

reinwollenen schwarzen Cachemires

in 16 ganz vorzüglichen Qualitäten, 110 und 120 Centimeter breit, das Meter von

M. 1.40 bis 5.50.

Die Preise sind — durch die Conjuncturen —
aussergewöhnlich niedrig.

Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Unseren werthen Kunden und Kaufliebhabern zur gefäll. Nachricht; daß wir **von Montag den 3. bis Mittwoch den 5. März** mit einem großen Transport von

30 Stück I. Klasse Belgischer u. Dänischer Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlage, sowie einige Paar hochelegante egale **Hannöversche Wagenpferde** unter **strengster Reellität** und billigster Bedienung in **Stadt Coburg, Dresden-Neustadt, zum Verkauf** halten.

L. Grossmann & Sohn,
Pferdehändler,
aus **Halle a. d. S.** und **Leipzig.**

NB. Wir sind Dienstag den 4. März zum Eisenberger Viehmarkte anwesend.

Bürgerwiese 15b. Dianabad. Bürgerwiese 15b.

Irisch-römische und **Dampfbäder.** Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 11 1/2 Uhr, sonst für Herren von früh 8—12 und Nachm. 3 bis Uhr. **Wannen-, Kur-** und **Hausbäder** von früh 8 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittags.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Brandverf.-Inspektor Oehmichen, Schwarzenberg.

Verlobt: Lina Heubge, Dornburg m. Rich. Berthold, Kuba. Gabriele Locke, Schweonitz m. Alb. Schilling, Dresden. Marie Bierling, D. m. Prem.-Ltn. Richter, Zittau. Helene Wilsdorf m. Kaufm. Carl Teichmann, Leipzig.

Eheschließungen: Oskar Schlichting m. Alma Heinrich, Grumbach.

Gestorben: T. R. Reichardt, Cantor u. Oberlehrer, Siebenlehn † 29. Frau Lina Friedrich geb. Würker, Zwickau † 29. Frau verw. Prof. Th. Lobe geb. Ortelli, Leipzig † 29. Frau Rüffert geb. Jacob, Döbeln † 29. Prof. E. Uhlich's S. Gottfr., Grimma † 29.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an Dresden, 2. März 1884 **O. Naundorf u. Frau.**

Todes-Anzeige.

Freitag früh 9 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau

Emilie Moses geb. Lehner.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Löbtauer Annenfriedhof statt.

Um stilles Beileid bittet der tieftrauernde Gatte

Wilhelm Moses, Dresden.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unseren herzigen Liebling **Otto** wieder zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bittet

Dresden und Cosig.

die trauernde Familie **Schlechte.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. ½4 Uhr vom weiten Neustädter Friedhof statt.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am Sonnabend unser kleiner

Willi

uns durch den Tod entrissen wurde.

W. Beregge und Frau.

Heute früh 5 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe Mutter

Theresie Naumann

geb. Hernsdorf,

was tiefbetrübt nur hierdurch anzeigen

Ernst Naumann nebst Kindern.

Plauen b. Dr., 2. März 1884.

Das Begräbniß des Herrn

Ernst Kranz

findet heute Nachmittag 3 Uhr statt.

Dank.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise der Theilnahme bei dem mich so schwer getroffenen Verluste, sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere aber auch meinen lieben Herren Collegen für den so erhebenden Gesang unseren

tiefgefühltesten Dank.

Herrmann Hammer, Bäckermeister, **und Familie.**

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, Herrn

Walter Pabst,

sagen ihren herzlichsten Dank Dresden, den 1. März 1884 die Hinterbliebenen.

Zugelaufen kl. schwarze Hündin ohne St.-Nr. u. Maulk. Abzuholen Kaiserstraße 4 pt. Helbig.

Ein Mops,

auf den Namen Puck hörend, mit schwarzled. Halsband u. Maulkorb, Steuermarke 267, ist entlaufen. Wiederbringer erh. gute Belohnung Schloßstraße 25 im Laden.

Es kann ein anständiges Mädchen die **Damenschneiderei** gründlich u. unentgeltlich erlernen bei Frau **Pochan,** kl. Plauensche Gasse 16 erste Etage.

Ein **Schuhmacher-Lehrling** wird gesucht Weißeritzstr. 4, 3. **Wilh. Becker.**

Eine tüchtige perfekte

Köchin

wird für eine größere Conditorei und Café per 1. April zu engagiren gesucht. Off. unter **R. A. 98** „Invalidendank" Chemnitz.

Wartefrau f. 1 Kind tägl. v. 2—½5 Uhr gesucht Marienstraße 7 im Hutgeschäft.

Ein anständ. Fräul. kann das **Schneidern** gründl. erlernen Marienstr. 13, 1., Ausg. rechts.

Reisender

für leistungsfähige Cigarrenfabrik baldigst gesucht. Mit der Kundschaft Vertraute bevorzugt. Off. mit Angabe bish. Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **R. T. Nr. 686** „Invalidendank" **Dresden** erbeten.

Volontär oder Lehrling,

kann schon 1—2 Jahre gelernt haben, für ein hiesiges Grosso-Geschäft (Cigarrenbranche) baldigst gesucht. Offerten unter **R. V. 687** im „Invalidendank" **Dresden.**

Ein kräftiges **Hausmädchen** für sofort oder 15. März gesucht Wettinerstr. 37. **Voigt.**

Kunstgärtner-Lehrling

für Ostern gesucht bei **Oskar Liebmann,** Freibergerstr. 35.

Ein hies. Engrosgeschäft für Gasbeleuchtungsartikel, maschinelle Anlagen 2c. sucht gegen monatliche Vergütigung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten **E. F. 25** in die Exp. d. Bl.

Stuhlpolirer

sofort gesucht.

5—6 tüchtige Stuhlpolirer, nur saubere Arbeiter auf dauernde u. lohnende Arbeit gesucht. Möbel-Fabrik **Mendelssohn & Co.,** Feldschlößchenstraße 1.

Aufscherstelle R. R. 079 „Invalidendank" ist besetzt.

Reisender-Gesuch.

Ein hiesiges Mehl-Grosso-Geschäft sucht per 1. Mai d. J., unter Umständen sofort, einen vorzüglich empfohlenen j. Kaufmann als Reisenden. Kenntniß d. Branche erwünscht. Anträge unter Angabe der jetzigen Thätigkeit u. Referenzen erbeten **A. Z. 1500** in die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter-Gesuch.

Für mein Ofen-, Kochmaschinen- und Eisenwaarengeschäft, suche einen anständigen jungen, militärfreien Mann als Buchhalter und Verkäufer. Antritt per 1. April oder Ostern. Nur Solche, welche mit der Branche vollkommen vertraut sind und maßgebende Zeugnisse beibringen können, wollen selbstgeschriebene Offerten u. Ansprüche (Gehalt steigend) bis 8. März mir direkt zusenden.

Leipzig. Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Ein

geprüfter Lehrer,

welcher einem 16jährigen Knaben (Wohn. Waisenhausstr.) wöchentlich zweimal 2 Stunden Unterricht in den Fortbildungsschulfächern ertheilen kann, wird **gesucht.** Adressen mit Preisangabe der Stunde unter **Fortbildungsschule** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender

gesucht

für e. Cig.-F. zu kl. Touren und Führung der Bücher per 1. od. 15. April c. Adr. mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. Referenzen, sowie Beifügung v. Zeugnißabschriften beförd. unt. **C. E. 27** bis 7. d. Expedition dieses Blattes.

Ein angenehmes Mädchen, welches als **Wirthschafterin** erfahren und ein klein. Kind mit über hat, wird sofort gesucht Jahnsgasse 27, 4. Et. b. Bayelt. Näheres daselbst von 4 Uhr.

Blumen-Arbeiterinnen,

accurat u. geübt im Auflegen getrockneter Blumen, können sich melden Königstraße im Johannisbad.

Schuhmacher ges. Mittelstr. 6, 2.

Ein Knabe kann in meiner Bäckerei in die Lehre treten. **Theodor Gretzschel,** Bäckermeister, Bischofsweg 52.

Zwei Krankenhausbeamten od. Krankenpfleger erh. lohnende Agent. postl. Chemnitz **J. K. 109.**

1 herrschaftlicher Kutscher

von angenehmem Aeußern sucht hier oder auswärts Stellung. Die besten langjährigen Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Off. unter **T. W. 398** „Invalidendank" Dresden.

Ein praktisch erfahrenes älteres

Fräulein

sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, sofort oder später **dauernde** Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes, am liebsten auf dem Lande. Näheres hat die Güte zu ertheilen Frau **Marie Dorschfeld,** am See 23b, erste Etage.

Wirthschafterinstellegesuch.

Ein Frl. sucht, gestützt auf g. Empf., zum 1. April oder später dauernde Stellung zur selbstst. Führ. d. Haush. bei eins. Leuten, ält. Dam. od. Herren. Adr. unt. **W. R. 5** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Commis

sucht per 1. April c. oder später Stellung auf Comptoir oder als Verkäufer. Gefäll. Adr. unter **B. 15** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Eine tücht. Landwirthschafterin sucht m. g. Attest. Stell. Pers. zu spr. Jakobsgasse 10, 1. Et. r.

[illegible] sucht Stellung. Adr. [illegible] die Expedition d. Blattes.

Ein edeldenkendes Herz

würde sich ein **J. Novell,** f. gr. Dank verpfl., wenn sie ihm leihw. mit einer kl. Summe aus mom. Verlegenh. helfe. Werthe Adr. unter **N. N. N.** bis **8. März** i. d. Exp. d. Bl. erb. Diskret.

Schöne helle

Geschäftslokalitäten

in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Mathildenstr. Nr. 37

ist die Hälfte der ersten Etage für 550 Mark sofort zu vermiethen. Näheres daselbst dritte Etage bei Herrn Schröder.

1 gr. Schmiedewerkstatt

sofort zu vermiethen. Näheres Ziegelstraße 59 pt. im Geschäft.

Vorzügliche Pension finden Schüler höh. Lehranst. Dresdens. Gewissenh. Ueberwachung (auch d. Schularbeit.) u. besond. Beachtung der körperl. Ausbild. sowie der Pflege der Umgangsformen. Näh. güt. d. Hrn. Dir. u. Landtagsabg. Heger, Circusstr. 37, 2.

Landgut.

Ein schönes Landgut, Provinz Schlesien, unweit der Bahn, zweier Kreisstädte u. e. groß. Provinzialstadt mit Garnison, höh. Schulen, zweier Zuckerfabriken 2c., schöner Lage. 325 Morgen Weizen- und Zuckerrübenboden, incl. 40 Morgen Wiesen, nöth. Holzbedarf, neuer massiver Gebäude, lebendes und todtes Inventar, vortheilhaft zu verkaufen.

E. Goltzsch in **Weschkau,** Kreis Guhrau in Schlesien.

Geschäftshaus!!

Mit 7 Proc. Ertrag in sehr lebhaftem Ort, beste Lage, ganz nahe Dresdens, sehr flottes Kolonial- und Spirituosen-Geschäft, auch für jedes andere Geschäft passend, ist Veränderung wegen mit ca 5000 Thlr. Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt darüber Näheres Herr Kaufmann C. Petzoldt, Dresden, Galeriestraße 1, I.

1 kleine Villa

für eine Familie, mit schattigem Garten, Pferdebahnverbindung, wird sof. zu miethen event. zu kaufen **gesucht.** Adr. **Sommerwohnung Nr. 110** Hauptpostamt erbeten.

Gasthof mit Fleischerei.

Ein Gasthof ist zu verkaufen mit Saal, 2 Scheffel Feld, Obstgarten, wie es steht und liegt. Preis 6800 Thlr., Anzahlg. 2000 Thlr., Geschäft nachweislich gut (Erbgericht). Agenten verbeten. Off. unter **E. H. 99** in die Exped. d. Bl. bis 10. März 1884.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte, in guter Lage befindliche Bäckerei ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Frau **Krebs,** Wettinerstraße 10, 3. Et.

Geschäfts-Verkauf.

Ein größeres, seit 50 Jahren bestehendes und rentables Geschäft ist zu verkaufen. Näheres Stallgäßchen 1 im Comptoir parterre.

Ein kleines **Restaurant** wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Adr. abzug. am Schießhaus 7 im Restaurant.

Gut bezahlt

getr. Herren- u. Damengarderobe, Winterröcke, Hosen, Betten, Schuhwerk, ganze Nachlässe, sowie Möbel **Werner,** gr. Plauensche Straße 21. Brieflich komme selbst ins Haus.

Eis,

kernig und rein, bis zu 22 Cmtr. stark, liefert bei fester Bestellung in ganzen Wagenladungen billigst **L. Flora,** Reichenberg. Aufträge und Anfragen für sofort eventuell telegraphisch erbet.

[illegible] unter dem Herstellungspreis in 100 Stück zum Wiederverkauf, als:

3-Pfger.	für Mark	2.00	und	2.20,
4	„	„	2.40	„	2.80,
4	„	„	3.00	„	3.15,
5	„	„	3.30	„	3.60,
6	„	„	3.90	„	4.75,
8	„	„	5.50	„	6.50,

ff. Havanna-Ausschuß Mark 2.40,

2 Stück 5 Pf.,

empfiehlt und versendet **Louis Warmbrunn,** Auctionator, Johannesstraße 23.

Zucker,

fst. gem. weiß Raffinad, Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 38 Pf.

Würfelzucker,

Pfd. 46 Pf., bei 5 Pfd 44 Pf. im Ctr. 39 Pf.

Perlcaffee,

hochfein von Geschmack, gebrannt: Pfd. 140 Pf., roh: 110 Pf.

Robert Knöfel.

Am See, Ecke Lilienstraße.

Jersey-Taillen (Tricotgewebe) höchst preiswerth bei Rich. Chemnitzer, Wilsdruffer Str. 18.

Weiße Putzwolle,

vorzüglich schön, in großen Posten und in Ballen billig zu verkaufen **Zieglstraße 17. part.**

Neue Landes-Gesang-Bücher,

dauerhaft gebunden, Stück **von 1 Mk. 50 Pf. an, mit echtem Goldschnitt von 2 Mk. an.** Außerdem empfehle ich eine große Auswahl von **Gesangbüchern** in **Leder** und **Plüsch** mit schönen Beschlägen zu civilen Preisen.

Ernst Zscheile,

Galanteriewaarenhandlung, **Dresden, 9 Seestraße 9.**

Mein bedeutendes Lager echter französischer, mit Stempel versehener

Uhrketten Talmigold

(Goldkomposition) für Herren und Damen von 3 Mark an, **Colliers,** Stück von 4 M. an, **Broschen mit Ohrringen,** Garnitur von 2 M. 50 Pf. an, **Uhrschlüssel,** Stück 50 Pf., **Armbänder,** St. von 4 M. an, **Medaillons** von 2 M. an, **Kreuze** von 75 Pf. an, **Siegelringe** 1 M. 50 Pf., **Trauringe** 1 M. 50 Pf., **Manschettenknöpfe** 60 Pf., **Chemisettenknöpfe** 15 Pf., aus **Goldcomposition** empfehle unter langjähriger Garantie.

Ernst Zscheile,

Galanteriewaarenhandlung Dresden, 9 Seestraße 9, früher Scheffelstraße.

Frische Natur-Tischbutter

in Postfäßchen versendet à **Pfund 1 Mark** franko gegen Nachnahme **Georg Brinkmann, Tilsit.**

Engel in **Grüna** hat jederzeit gebrauchte und neue Velocipede aller Größen und Systeme. **D. R.**

Singermaschine ist billig zu verkaufen Schützenplatz 17, 2.

Regen-

Mäntel in allen nur existirenden Stoffen, hauptsächlich vorzügliche Qualitäten und durchweg nur Neuheiten von 7,5 Mk. an, bis zu den hochfeinsten Genres. Regenmäntel für Mädchen von 3 Mk. an.

L. Goldmann,

Badergasse, am Altmarkt.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Joh. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13.

Von einer in Sachsen seit vielen Jahren sehr gut eingeführten **Lebensversicherungs-Bank,** bekannt durch schnelle u. coulante Regulirung, werden an **allen Orten**

Vertreter

gegen sehr hohe Provision **gesucht.** Bei erfolgreicher Thätigkeit wird außerdem mit Jahresschluß e. Gratifikation zugesichert. Offerten unter **A. M. 618** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** franco erbeten.

Durchgeworfener **Gartenkies** kann abgegeben werden Berlinerstraße vis-à-vis d. Bahnhof.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Maxenhauser Str. 32, 3.

Alpenkräuter-Thee blutreinigend in den Apotheken.

Wer reiche Heirath u. 3000 bis 900,000 Thlr. sucht, bemühe d. **Familien-Journal Berlin,** Friedrichstr. 218. Versand verschloss. Retourporto 65 Pf. erb., f. Dam. grat.

Schönes reines

Lendenfett

der Liter 1 M. 40 Pf.

Küche 3 Raben,

Eingang Margarethenstraße Nr. 7.

Ein **Neufundländer Hund,** schwarz, dressirt, auffallend groß und schön, ist aus Privathand billig zu verkaufen. Off. unter Chiffre **R. W. 356** im „Invalidendank" **Dresden** erbeten.

Für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts, Schwächezustände u. s. w. Spezialarzt **Tischendorf,** Oberarzt a. D. 2c. **An der Dreikönigskirche Nr. 8,** 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

Alte Fischbein-Schirmgestelle werden zu höchsten Preisen gekauft Mühlgäßchen 5, 3.

Zucker-Verkauf.

Ein Paar schneidige, starke Galizier Fuchs, 4jährig, 160 Ctm. hoch, ganz fromm und fehlerfrei, stehen hier sehr preiswerth für 1200 Mk. zum Verkauf. Offerten unter **v. W. 1707** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kinderwagen,

Reisekörbe, feine und gewöhnliche Körbe verkauft billig

Ernst Zimmermann, Badergasse 31.

Nachlaß u. Bodenrummel kauft stets **A. Thieme,** Langestr. 5.

O. Fischer Maunstraße 27.

1 Zugfeder	M.	1.25
Reinigen	„	1.00
1 Pat.-Glas	„	0.25
1 Zeiger	„	0.25
Bügel	„	0.25
Kapsel	„	0.40

Neue Uhren billigst.

Die **Büchsenmacherei u. Waffenhandlung** von **G. Ulbricht,** Dresden, **Kasernenstraße 12,** empfiehlt zu bill. Preisen ihr Lager selbstgefertigt. Jagdgewehre, sowie Teschins, Revolver, Bolzenbüchsen, Luftpistolen, Patronen u. Munition. Reparaturen schnell u. solid.

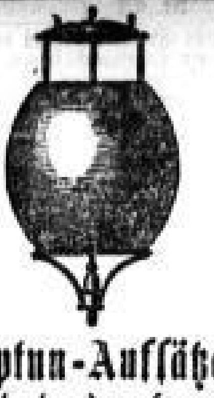
Brat-Heringe

in anerkannt feiner und guter Waare empfiehlt das ca. 10 Pfd. schwere Faß zu M. 3.50 franko gegen Nachnahme. **Nic. Kreutz,** Gröslin a. d. Ostsee, Rgb. Stralsund.

Pariser Artikel

v. 1½—7½ M. in bekannter Qual., halte stets groß. Lager. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

A. H. Theising jr. Marienstr. 8 [illegible]



Neptun-Aufsätze,

bedeutende Gasersparniß, empfiehlt

H. Liebold,

gr. Kirchgasse 4.

à **12** Mark Prämiirt Nürnberg 1882.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich meine **patentirten**

Nürnberger Sackuhren

als eine Uhr für Jedermann ff. Vernickelung à Mk. 12.—, in hochfeiner Vergoldung à Mk. 17.—. Garantie für richtigen Gang. — Zeugnisse zu Diensten. Reellste Bedienung. Versandt gegen Nachnahme.

Gustav Speckhart, Nürnberg, Hofuhrmacher.

Das

Neue Landes-Gesangbuch

ist in allen Qualitäten **von 1 M. 50 Pfennigen an** am Lager. Meine sämmtlichen Gesangbücher sind dauerhaft eingebunden und empfehle dieselben bei niedrigsten Preisen **unter Garantie wirklich solider Arbeit.**

F. G. Petermann,

Galanteriewaarenhandlung. **Dresden, Galeriestraße 10, parterre u. erste Etage.**

Salomonis-Apotheke Dresden,

Essig-Fabrik vorm. Dr. Struve, empfiehlt **alle Sorten Essig und Essigsprit** in bekannter guter Qualität. Depots in allen Theilen d. Stadt (kenntlich durch Plakate).

Depot sämmtlicher natürlicher und künstlicher Mineral-Wässer Badesalze und Pastillen.

Hochfeine gepökelte

Rinderzungen,

Stück 3 bis 4 Pfund schwer, Pfund **90 Pfge.,** **feinste geräucherte**

Rinderlenden

Pfund **90 Pfge.,**

ff. Gänsepökelfleisch

Pfund **60 Pfge.,** empfiehlt

Richard Fischer.

Waisenhausstraße Nr. 17, Ecke am Georgplatz und Gewandhausstraße, im Café français.

Herren- u. Damen-Uhrketten

aus Goldkomposition, **Medaillons, Broschen** und **Ohrringe, Armbänder, Colliers, Uhrschlüssel** aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 10

Möbel!

Eine große Partie zurückgesetzter Möbel werden, um Platz zu gewinnen, zum Einkaufspreis abgegeben Möbelhalle von **H. O.** [illegible]

Spezialität in Herren-Cravatten

Große Plauenschestr., Ecke Dippoldiswaldaergasse,
feinste, sowie einfachste Genres, desgl. **Kragen und Manschetten, Shlipsnadeln u. Manschettenknöpfen** zu billigen Preisen bei

Frau Johanna Rietz,
Gr. Plauenschestr., Ecke Dippoldiswaldaergasse, im Hause des Hrn. Bäckermeisters Reiche.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrücken, Magensäure, Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrh., Hartleibigkeit vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Fieberhitze und Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der moment. Wirkung. Haupt-Dep. Hirsch-Apoth. Dresden Leipzigerstr. bd. Apoth. Löbtau, Ostritz, Schandau. Preis à Fl. 50 u. 80 Pf.

Bruchleidende

finden Hilfe, sichere Zurückhaltung, Besserung, auch Heilung ihrer Uebel durch meine nach langjähriger Erfahrung für jedes Leiden besonders konstruirten und verbesserten Bruch-Bandagen.
E. Richter, geprüfter Bandagist, **Magazin: Wallstr. 13.** Lager von Gummistrümpfen, Mutterspritzen, Selbstklistirer, Binden, Respirators, Inhalirapparate, Geradehalter Rückenmaschinen rc.

Ausverkauf unter Kostenpreis!

Oelgemälde aller Genres,

Aquarell- u. Gouachemalereien, Kunstwerke in Lichtdruck.
H. Reinhardt, Kunsthdlr., **Mathildenstraße 1. part.**

Warnung.

Pariser Gummi- und Bl.-Artikel werden jetzt oft in **schlechtester** Waare zu hohen Preisen verkauft. **Nur beste vorzügliche Waare versendet** brieflich das Dutzend von 1½—5 Mark **Richard Freiesleben, Dresden, Postplatz Nr. 1** (Promenade). Preiscourante gratis.

Hauptvogel's neueste, prämirte, feuersichere

Patent-Petroleum-Sturm-Hand- und Wand-Laterne

Gabel z. Benutzung der Handlt. als Wandlt.
D.R.P.A.

mit **freilegbarem Oelbehälter** ist für **Landwirthschaft und Industrie** der anerkannt vorzüglichste Beleuchtungsapparat. — Petroleumbedarf pro 12 Stunden nur 4 Pf. Lichteffekt = 4 Kerzen. Preis pro Laterne exclusive Verpackung 4 Mark, pro Gabel mit intensivem Reflector 2 Mark. Direkt zu beziehen von

Albert Hauptvogel.
Dresden, Nr. 19 Ostra-Allee Nr. 19,
Fabrik für Laternen jeder Art.
NB. Wiederverkäufern **hohen** Rabatt.

Dresdner Kinder- und Krankenwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,
Königsbrückerstraße 75. **Dresden** Zwingerstraße Nr. 8.
liefert in nur bester Ausführung:
Kinderwagen im Preise von 12 M. an, **Krankenfahrstühle** (auch leihweise) v. 36 M. an, **Kinderfahrstühle** v. 10 M. an, **Kinder-Velocipedes** v. 12 M. an, **eiserne Kinderbettstellen** v. 10 M. an.

Moritz Herrmann,
Dresden-Neust., Hauptstraße Nr. 13,
empfiehlt stets große Auswahl **neuer, höchst solid gebauter Luxuswagen, als Landauer, Phaetons, Coupees, Americains, Jagdwagen, Ponnywagen** zu den solidesten Preisen **unter Garantie.**

Die im Kreise Schwetz, Reg.-Bez. Marienwerder belegene

Herrschaft Sternbach

ist **zu verkaufen.** Areal ca. 970 Hect. Acker, 177 Hect. Wiesen, 68 Hect. Teiche rc. und 925 Hect. Forst. Lebendes und todtes Inventar vorzüglich. Baustand gut. Große, sehr gut eingerichtete Brennerei. Mahlmühle und Bretsäge. Bahn-, Post- und Telegraphenstation 2 Kilometer vom Hauptgut entfernt. Hypothek nur Landschaftl. Pfandbriefe. Kaufliebhaber wollen mit mir in Unterhandlung treten.
Kleinitz a. Oder, Niederschlesien, im Februar 1884.
Sonntag, Generalbevollmächtigter

Van Houten's reiner löslicher CACAO

½ Ko. Mk. 3.30, ¼ Ko. „ 1.80, ⅛ Ko. „ 0.95.
Es wird gebeten die Preise zu beachten.
feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen."

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN — DRESDEN
Engl. Biscuits, Thee, Waffeln
Hauptstr. 13 — Altmarkt 25
Chocolade, Cacao etc.

Während der Schifffahrtsperiode empfehlen

Duxer Braunkohlen,

Prima-Qualitäten, zu billigsten Elbpreisen
Kretzschmar & Munckelt,
Komptoir u. Niederlage: Dresden-Neust., Carlstr. 2b.

Ausbildung für die Bühne

durch Hofschauspieler **Otto Hartmann, Blasewitzerstraße 39 b. part.** (Anmeld. Vorm. 9—11).

Vereinigte
Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule
Dir.: O. Siewig. — Dir.: C. Sauck.
Dresden, Schloss-Str. 23.
Das Directionszimmer befindet sich in der II. Etage.
Aufnahme wird gewährt für folgende Abtheilungen:

I.
Kaufmännische Fachschule. Kursus einjährig; Turnus jemestral. Hospitanten, ebenso Hörer für einzelne Semester zulässig. Freie Auswahl unter den Lehrfächern. Aufnahme jüngerer Leute aus kaufmännischen und verwandten Berufsarten für 1. April jeden Jahres. Zahl und Art der Disziplinen sind mit der Direktion zu vereinbaren. Bei entsprechenden Vorkenntnissen wird der Eintritt auch zu anderer Zeit gestattet. Klassen-Abstufung nach Lehrjahren, Berufswahl und Vorkenntnissen.

II.
Höhere Fortbildungs-Schule. Jahreskurse für Personen aller Stände und Berufsarten. Fortbildungsschulpflichtige sind nach erfolgter Aufnahme von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen (städtischen) Fortbildungsschule befreit. Unter den Lehrfächern kann zum Teil freie Wahl stattfinden. Aufnahme in der Regel für Ostern jeden Jahres, doch zu anderer Zeit nicht ausgeschlossen.

III.
Privat-Kurse. Dauer nach Erforderniß; in der Regel ganz- oder halb- oder vierteljährig. Getrennte Klassen für jüngere und ältere Personen beiderlei Geschlechts. Größere und kleinere Zirkel, auf Wunsch auch Privatlektionen. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer. Aufnahme mit Beginn jeden Quartals, aber auch jederzeit, sobald eine genügende Anzahl Teilnehmer für einzelne Lehrfächer vorgemeldet. Nachhilfekurse für Studirende und Schulpflichtige. Lektionszahl für Lehrfach und Woche zwei, nach Erforderniß bis zu einer Schnellkursus. Aufnahme ohne Rücksicht auf den Grad der Vorbildung. Die in dieser Abtheilung zur freien Auswahl gestellten Lehrfächer sind: **Buchführung, Deutsch** (Grammatik, Stilistik, Orthographie), Am. **Rechnen, Korrespondenz, Schönschreiben, Wechselkunde; Mathematik, Geometerie, Zeichnen; Englisch, Französisch, Latein, Griechisch; Geographie, Stenogrammatik.**

Die Anstalten sind seitens hoher Regierung konzessionirt, gewähren auch das Privileg zur Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger. Die angestellten Lehrer sind staatlich geprüft.
Statuten der Handels-Akademie sowie Regulative für die Fortbildungsschule sind Schloss-Str. 23, II, oder in Glöbers' Sortiments-Buchhandlung, Seestr. 14, zu entnehmen.
Die Direktion.

Albert Senewald,

Neustadt-Dresden.

Durch Neuanschaffung von Wagen bester Construction ist mein Geschäft für bevorstehendes Quartal leistungsfähiger denn je. Ich selbst, sowie mein langjähriger Packer liefern allerorts persönlich ab. Durch vielseitig bereits fest abgeschlossene Contracte bin ich in der Lage, **billige Hin- und Rückladungen** zu offeriren; bitte demzufolge, gleichviel welche Gegend es betrifft, Anfrage zu halten im meinen Comptoiren:
Dresden-Neustadt, Niedergraben 1.
Dresden-Altstadt, Wilsdruferstraße 24, 1.
Möbel-Aufbewahrung.

Familien-Nähmaschinen
empfiehlt
bei dreijähriger Garantie
die **Fabrik** von
H. Grossmann
DRESDEN
Nr. 40 Am See Nr. 40
zu sehr soliden Preisen.
Handwerker-Maschinen.

Schloßstr. 27, I.

Schloßstr. 27, I.

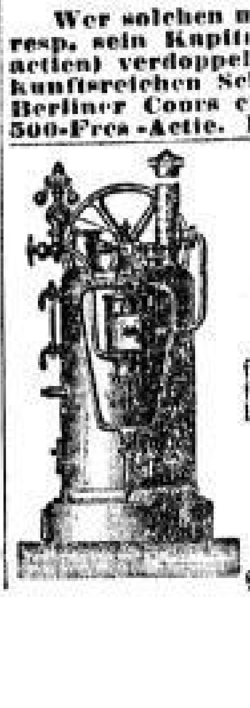
Geschäfts-Empfehlungen, Kauf-, Pacht- und Miethgesuche, Verkaufsanzeigen, Stellen-Gesuche und Angebote, Kapitalien- u. Hypothekenverkehr, Heirathsgesuche, Familienanzeigen rc. rc. befördert in **alle hiesigen** und **auswärtigen** Zeitungen **ohne Preisaufschlag W. Reuter's Annoncen-Bureau** in **Dresden, Schlossstrasse 27, 1. Etage.** Offertenannahme gratis.

Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 7. März stelle ich wieder einen Transport sehr schönes vorzügliches Milchvieh mit **Kälbern,** sowie auch **hochtragende Kalben** im Milchviehhofe zu **Dresden** zu soliden Preisen zum Verkauf.
Globig bei Wartenburg a. d. Elbe. **Wilh. Jöricke.**

100 Procent Gewinn!

Wer solchen mit geringen Mitteln erzielen, — resp. sein Kapital (wie einst bei Werrabahnactien) verdoppeln will, kaufe Actien der zukunftsreichen Schweizer Westbahnen. Jetziger Berliner Cours circa 20 — 100 Francs für eine 500-Frcs-Actie. Financ. Rundschau.



Dampf-Motoren

für die Landwirthschaft und Klein-Industrie fahrbar und feststehend, von 1—6 Pferdekraft, liefert unter Garantie schon von 850 M. an
E. Berger
vormals G. Gräfner & Comp.
in Pulsnitz.
Prospecte u. Preiscourante gratis **u.** franco.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Entree mit **Tanz** für Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **H. Wagner.**

Bellevue.

Heute gutbesetzte **Ballmusik u. Tanzverein.** A. Menz.

Bergkeller.

Heute Montag Ballmusik
Kapelle d. **Schützen-Reg. Nr. 108.** Anfang 7 Uhr. **R. Hopf.**

TIVOLI.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr **Tanzverein.**
Demimonde keinen Zutritt. A. A. **J. Täschner.**

Ohne Entree. **Gambrinus.** Ohne Entree.
Heute von 7 an **Ballmusik u. Tanzverein. C. Möser.**

Brabanter Hof.

Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein. L. Hennig.**

Eldorado.

Heute von **7 Uhr** an **Ballmusik** und **Tanzverein.**
Entree is nich!

Gr. Bockbierfest à la Maskenball.

Aufführung der gr. Cotillon-Polonaise in den reichdecorirten Sälen. Morgen Fortsetzung des Bockbierfestes. Mettig gratis. Bockstamm: Schwein mit Sauerkohl und Klump 30 Pf. **Entree frei.**
Morgen spielen zwei Chöre. C. W. Siedel.
NB. Wer nicht Gelegenheit hatte, dem Maskenball beizuwohnen, versäume nicht, diese getreue Nachahmung zu besuchen.

Schweizerhaus.

Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Verein. L. Franke.**

Odeum.

Heute Ballmusik, von 7—11 Uhr **Tanzverein.**
Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. incl. Entree. **A. verw. Franke.**

Mißbach's Säle.

Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Einzelne Tour 10 Pf. **M. Mißbach.**

Orpheum, Kamenzerstr. Nr. 9 u. 10.

Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Tanzverein.**
A. Anger.

Colosseum. Heute Montag **Ballmusik,** von 7 bis ½11 Uhr **Tanzverein,** Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. **Ernst Fritzsche.**

Diana-Saal.

Heute Ballmusik,
Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anfang 7 Uhr. ½10 Uhr **großes Ballet,** ausgeführt von Herren und Damen in Kostüm. **E. Voigtländer.**

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.
Heute Ballmusik, von 7—½11 Tanzverein. Achtungsvoll **W. Prüfer.**

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik,
von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. **J. B.: Müller.**

Tonhalle.

Heute Ballmusik,
von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Achtungsvoll **G. Gähde.**

Eintracht. Heute von 7—11 Uhr **Tanzverein** zu 50 Pf. **F. Biere.** Ergebenst **A. Görtz.**

Alleiniges Depot der
Cottage-Orgeln
(von Estey & Co., Bratleboro),
sowie **alleinige** Vertretung der **Pianofortefabrik** von
Steinway & Sons. New-York,
für **Dresden** und Umgegend.

Pianinos, Flügel

stehen in **größter Auswahl,** neu und gebraucht, unter **mehrjähriger Garantie** und bekannter **Reellität** zum **Verkauf** und **Miethe** im
Piano-Magazin
Altmarkt 24, II.
Rob. Meinhold,
Königl. Sächs. Hofmusikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Frauenstrasse.

Täglich frische Pfannkuchen

(**garantirt in reiner Butter gebacken**) empfiehlt
Benno Manfroni vorm. Orlandi,
Conditorei u. Café Jüdenhof 2.

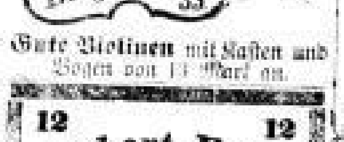
SLUB Wir führen Wissen.

Speise-Leinöl,
stets frisch geschlagen aus der Oelmühle zu Plauen empfiehlt
Julius Kunst,
Breitestrasse 21.

Steinway & Sons
(New-York)
Flügel u. Pianinos
Alleiniger Vertreter
Robert Meinhold,
24. II. Altmarkt 24. II.

Empfehle:
Kohlenkannen,
Kohlenlöffel von 25 Pf. an,
Kohlenschütter,
Kohlenkasten von 1½ M. an,
Feuergeräthe mit Ständern,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Ascheimer,
Alles in grösster Auswahl.
F. Bernh. Lange,
Amalienstrasse 6 u. 7.

Parfums Exotiques,
eingeführt von
Rigaud & Co.,
8, rue Vienne Paris.
Ylang-Ylang de Rigaud & Co.,
Die Perle der Parfüme,
Champacca de Lahore,
angenehm und originell,
Melati de Chine,
Lieblingsparfüm der haute volée.
Diese 3 Specialitäten sind zu haben in Pomade, Oel, Seife, Puder, Extraits, Eau de toilette.
Depots: Adolph Krause, 7 Bismarckplatz, Leo Bohling, Kaufhaus, Alfred Blembel, Wilsdrufferstraße in Dresden.



Gute Violinen mit Kasten und Bogen von 15 Mark an.

12 **Robert Eger** 12
12
12 Galerie-Strasse 12
Confirmanden-Anzüge
in Sacko- und Rock-Façons aus reinw. dekatirten Stoffen und Eleganteste gearbeitet,
Mk. 18, 20, 24, 30,
hochfeine Anzüge Mk. 36—40.
Grosses Stofflager
zur Anfertigung nach Maß.
Annahme von Reparaturen.
12 **Robert Eger** 12
12
12 Galerie-Strasse 12

Neuvergoldungen.
Reparatur u. Einrahmungen von Spiegeln u. Bildern rc. Reichhaltiges Lager v. Gardinenstangen, Spiegeln, Oeldruckbildern u. Gemälden, desgl. v. Gypsfiguren u. Consolen billigst bei **Gaudlitz & Mende**, Zahnsgasse 18.
F. K.

Nr. 26 part.
Kleine Plauensche Gasse
befindet sich jetzt mein Comptoir nebst Alleinverkauf der berühmten superfeinen
Fussboden-Glanz-Lacke
von Gustav **Spangenberg** in Mannheim. **Josef Arndt**

1 gr. Trommel
mit Becken wird billig zu kaufen gesucht. Näh. bei Hr. Rotte, Marienstraße, im Restaurant.

Briefmarken,
Münzen,
Schmetterlinge,
kauft R. Korinna,
Johannisplatz 17.

Zwei junge Schwäne,
Männchen und Weibchen, zur Zucht, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **D. B. 523 „Invalidendank“ Leipzig.**

Weißer Fluß
(Fluor albus)
der Frauen, sowie alle davon herrührenden Frauenkrankheiten, werden binnen wenigen Tagen durch Prof. Dr. Liebig's
Examorglyfluid*
auch in den hartnäckigsten Fällen
für immer beseitigt.
*Der Versand d. echten Examorglyfluid nebst genauer Gebrauchsanweisung geschieht per Nachnahme od. Einsendung von Mark 7,50 einzig und allein durch die Engel-Apotheke zu Bad Köstritz, (Reuß j. L.)

Dank.
Ich fühle mich veranlaßt, der **Engel-Apotheke** zu **Köstritz** meinen besten Dank auszusprechen und kann **ihr Mittel** gegen ein derartiges Leiden **(weißen Fluß)** Jedem empfehlen.
Hochachtend **August Kelle,** Kgl. Eisenbahnbeamter, Magdeburg, Scharnhorststraße Nr. 10.

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt,
kräftige hübsche Waare,
Meter 45 — Elle 25 Pf.
Inlet,
roth und weiß gestreift,
Meter 50 — Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße fernige
Halbleinwand
Meter 45 — Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen,
Meter 40 — Elle 23 Pf.
3 Ellen breite Leinwand,
zu Betttüchern ohne Naht,
Meter **140, 160, 180 Pf.**
— Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl.
Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 — Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Heiraths-Gesuch.
Ein Lehrer, 26 Jahre alt, mit gutem Charakter u. angenehmem Aeußern, wünscht mit einer gebildeten und vermögenden Dame behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten. Die geehrte Dame, welche diesem Gesuch Vertrauen zu schenken geneigt ist, wird gebeten, Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter **C. J. 659** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** zu senden.

1 Bock-Phaeton
in Rohbau, vom Stellmacher und Schmied fertig, desgl. 1 Fleischerwagen sind preiswerth zu verkaufen Am See 40.

Eine Butter- und Käsefabrik in Bayern sucht einen
Vertreter
für Dresden und Umgebung. Off. unter **P. 10** Exped. d. Bl.

1 prächt. Cab.-
Pianino,
echt amerik. System, mit wahrhaft kostbarem Ton, steht ganz **billig** zu verk. oder auch zu verl. Rampesche Straße 20, 2. Etage.

Zu verleihen
Nebelbilder-Apparate mit schönen bewegl. Bildern billigst Jacobsg. 15.

Wer für
5 Pfennige
eine wirklich feine Cigarre rauchen will, verlange **Bagatello** bei **Max Kelle** im Neustädter Rathhause. Eine so angenehm schmeckende, schneeweiß brennende Cigarre kauft man für 5 Pf. nie wieder. **D. V.**

Ausverkauf
neuer u. getrag. **Goldwaaren** jeder Art, billig, Jakobsg. 15, pt.

Oscar Wünschmann,
2 Pillnitzer-Strasse 2.
Gesuche, Briefe, Feste, lieder, Toaste, **Urkunden** rc. **(auch brieflich).**
Rath u. **Auskunft** (50-100 Pf.)
Wilsdrufferstr. 34, 2.

Dichter u. **Schreiber** für Alles
J. Sommerfeldt, Holzg. 6 pt.

Bad zur Hoffnung
Dresden, Falkenstr. 5
Gr. Schwimmbassin.
Russ. u. Kiefernadel-Dampfbäder.
Wannenbäder.
Alle Kur- u. Hausbäder.
Schwimm-Unterricht.

Jos. Lenz,
Zitherlehrer,
Dippoldisw.-Platz 8, 3. Et.

P. Ihle,
Zitherlehrer,
Kurfürstenstr. 9.

Velociped-Engel
giebt jederzeit Unterricht
Gruna bei Dresden.

Nach Amerika
befördert **bestens** für **80 M. Ad. Hessel,** Altmarkt 16.

Mehrere ganz billige
Pianinos,
kreuzsaitig, prachtvoll im Ton, Nußb. und **tiefschwarze Gehäuse,** sowie **gebrauchte Pianos** für **40, 60, 80** Thlr. reell und am billigsten zu **verk. Seestraße 21, 2. Et. rechts.**

Auf Abzahlung
erhält man so billig als für baar **Möbel, Federbetten, Uhren, Spiegel, Gardinen, Teppiche, Herren-Garderobe** (fertig u. nach Maß), **Damen-Paletots, Regenmäntel** rc. nur in **H. Neumann's Abzahlungs-Bazar,** große Kirchgasse 1, 1. Et., Ecke Badergasse.
D. Red.

Jaquet-Stoffe
in **schwarz,** sowie in ganz **neuen gemusterten** Sachen, ganz vorzügliche Waaren.
Meter von **350** Pf. = Elle von **200** Pf. an,
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.
H. M. Schnädelbach,
4 **Marienstraße** 4.
Antonsplatz

Regen-Mäntel
(Neuheiten),
Grösste Auswahl,
Billigste Preise.
Gebrüder Jacoby,
Wilsdrufferstr. 31.

Bei vork. Bedarf von **künstl.**
Gebissen,
künstl. Zähnen, Reparaturen, Plombirungen, Umänderungen zerbrochener Gebisse **zu mäßigem Preis** wird **Fritz Hansen,** Zahnkünstler, **Johannesstraße 1, 1. Etg.,** von Unterzeichnetem bestens empfohlen.
Dr. med. **Berthelen.**

Auf einem Rittergute (Regierungsbezirk Liegnitz) ist eine im hohen Kulturzustande u. reichen Beständen versehene
Ananastreiberei
Umstände halber sofort **zu verpachten.** Franko-Off. erbeten **N. A. 335** Filial-Expedition d. Blattes große Klostergasse 5.

Gebirgs-Eis,
96 Mk. pro Waggon, loco Bahnhof Dresden-Altstadt, gegen Kassa bei Bestellung offerirt
H. Schnitzel,
Komotau, Böhmen.

Privatunterricht
in Mathematik (Algebra, Geometrie, Stereometrie, kaufmännischem, gewerblichem und geometrischem Rechnen), **Deutsch** (Grammatik, Orthographie, Stilistik), **Buchhaltung** (doppelter u. einf.) u. **Korrespondenz** (kaufm. u. gewerbl.) ertheilt an jüngere u. ältere Leute **Oskar Sparig,** Privatlehrer, Moritzstr. 4, 2. Et.

Unter allen hellen Bayrischen Bieren gebührt wohl das unter dem Namen **Rheingold** in **Kotte's Restaurant, Johannesplatz,** verzapfte, den Vorzug.

Bienenkorb,
Schlossstrasse 10.
Bayr. Bier-Lokal.
Heute und folgende Tage **Verzapfung einer Sendung hochfeinen**
Bock-Bieres
aus der
I. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.
à Glas 20 Pf. Rettig gratis.
Ernst Marcus.

Altdeutsches Bierhaus,
Wettinerstraße Nr. 35/37.
Heute Abend 5 Uhr **große Eröffnungsfeier des ersten echten Ober-Bayrischen Märzenbier-Kellerfestes mit Concert ohne Entree.**

Saazer Hopfenblüthe,
4 Weißegasse 4.
Echt Münchner Eber'lbräu
à Glas 20 Pf.
Echt Wiener Anspanner'l à 15 Pf.
Münchner Tellerfleisch!! à 30 Pf.
Achtungsvoll
O. Dietrich.
NB. **Morgen Dienstag Abend in der 1. Etage erster**
Familien-Abend,
verbunden mit **humoristischen musikal. Aufführungen.**

Privatbesprechungen.

Tonkünstlerverein.
Heute Montag 3. März 1884,
Abends ½8 Uhr,
XI. Uebungs-Abend
in **O. Renner's Restaurant**
(Am See Nr. 5).
Programm.
1) Quartett (D-moll) für 2 Violinen, Bratsche, Violoncell von J. Haydn.
2) Waldserenade (A-dur Op. 33) für 2 Flöten, 2 Violen, Violoncell und Harfe von Eduard Zillmann. Zum 1. Male.
3) Lieder für Tenor mit Pianofortebegleitung von O. Wermann und E. Krantz.
4) Quintett (C-dur Op. 163) für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncello von F. Schubert.

Allg. Dresd. Handwerker-verein.
Hauptversammlung
Montag den 3. März 1884,
Abends 8 Uhr,
in Meinhold's Sälen
(Moritzstraße).
Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder. **Vortrag** des Herrn Lehrer und Dirigenten unserer Fachschule Fr. Heinrich Henker über: **„Amerika in seiner gegenwärtigen staatlichen Entwickelung und Bedeutung für Handel und Gewerbe“.** Geschäftliche und gewerbliche Mittheilungen. — Fragekasten.

Anmeldungen zur Fachschule sind **von 2—4 Uhr** bei Herrn Tischlermeister Lungwitz, gr. Meißnerstraße 3, zu bewirken.
Der Vorstand.

T Heute Abend 8 Uhr **Probe m. Orchester** bei Helbig, Theaterplatz, weißer Saal.
D. V.

Dreyßig'sche Sing-Akademie.
Heute **Versammlung.** D. V.

Heute Abend 8 Uhr hält die hiesige
Schneider-Innung
in **Braun's Hotel** einen **Familien-Abend** ab, wo ein reichhaltiges Programm in Aussicht gestellt ist. Der Reinertrag ist zu der Christbescherungs-Kasse für arme Wittwen und deren Kinder bestimmt.

Hoteliers, Restaurateure und Private
werden auf die **Montag den 3. März** und folgende Tage in **Göttlich's Hotel,** Königsbrückerstraße 19, stattfindende gerichtliche Versteigerung sämmtlicher mit prachtvollen Betten und echtem Mobiliar eingerichteten Fremdenzimmer, sowie der eleg. Restaurations-Einrichtung nebst Wäsche, Porzellan rc. besonders aufmerksam gemacht.

Landsknecht
8. März.
Brf. liegt. gr. Gard.

W. M. 999.
Antw. d. H. u. Vogl. nicht erhalt. Bitte um Brief Hauptp. unt. mein. Buchst. u. Numm.

Knaben-Hüte,
kleidsame, moderne Façon in allen Farben, größte Auswahl bei staunend billigen Preisen fanden wir in der Hut-Fabrik von **Richard Schubert, vis-à-vis der neuen Post, Annenstrasse. A. S.**

Jeder Dame
sei das Lager **Geraer Kleiderstoffe,** große Plauenschestr. 7, Hinterh. part., früher 33, welches seit 12 Jahren sich des besten Rufes erfreut, bestens empfohlen. Selbiges bietet reiche Auswahl in allen Neuheiten, wie auch in schwarzen Cachemirs. **C. H.**

Wer
Brautschleier
bedarf, dem empfiehle Fr. **Gruner, Scheffelstr. 12, 2. A. C.**

Die billigste Bezugsquelle
für Herren- u. Knabenhüte, Cylinder- u. Konfirmandenhüte fand ich bei jüngstem Einkauf **Wallstr. 14** in **Br. Köberling's Hutfabrik. C. S.**

Die **Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke** bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, kommen bestens empfohlen **M. W.**

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** mache ich hierdurch aufmerksam. Schwarzer **Cachemir** war dort zu billigem Preis vorhanden.
C. Wl.

Kompl. Anzüge
für Herren, fertig und nach Maß, **Regenmäntel, Kleiderstoffe** für Damen kauft man billig und gut, auch auf **Abzahlung,** nur Wettinerstr. 7, I. **R.**

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von **Alex. v. Campen,** Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Vivat hooh!
Wir sitzen so fröhlich beisammen
Und haben einander so lieb,
Gedenken auch deiner, o **Büchner,**
Weil uns dir die Freundschaft blieb!
Gedenken der fröhlichen Stunden,
Da du einst in Aken geweilt,
Und bleiben dir herzlich verbunden,
Ob trennend die Zeit uns enteilt.
Mit Ehren bekannt ist dein Name,
Recht ist dein blühend' Geschäft,
Behält noch immer der Reklame,
Die gleich die Ohnmacht nachäfft,
Hoch leben die Mägen, die Hüte,
Im Badergässchen-Bazar,
Die Schirme von Dauer und Güte,
Die Filzschuh und wärmenden Haar! —
Der Wächter des Ohres! — Gebieget
Noch Niemand brauchbar's fand; —
Hoch sollst du leben, Freund **Büchner,**
Du trefflicher Hut-Fabrikant! —
Der alte Präsident.

Theater, Concerte, 3. März.
Billet-Verkauf: „Invalidendank“, Seestraße 20, I.
K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in 4 Akten von Calderon de la Barca. Für die deutsche Bühne übertragen und eingerichtet von A. Wilbrandt.

Der König	Hr. v. d. Osten
Don Lope de Figueroa	Hr. Jaffé
Don Alvaro de Ataide	Hr. Matkowsky
Ein Weibel	Hr. Erdmann
Pedro Crespo, ein Bauer	Hr. Porth
Juan, / seine Kinder	Hr. Dettmer
Isabel, / seine Kinder	Frl. Ulrich
Inés, seine Nichte	Frl. Diacono
Gerichtsschreiber	Hr. Löber
Sergeant	Hr. Bauer
Rebolledo, Soldat	Hr. Bauer
Chispa, Marketenderin	Frl. Zollinger
Kunz, Don Mendo's Diener	Hr. Hagen
Soldaten	Hr. Bock / Hr. Helbig
Ein Bauer	Hr. Herbold

Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Dienstag: Hans und Kimmerl(?). Oper. Mittwoch: Zu ermäßigten Preisen: Das Käthchen von Heilbronn. Schauspiel.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Dienstag: Reifen. Charaktergemälde. Freitag: — Frau Riemann-Raabe, als Gast. Mittwoch: Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 182.)
Gastspiel des königl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag.
Zum 1. Male:
Tartüffe oder: **Der Scheinheilige.**
Lustspiel in 5 Akten von Molière. In Scene gesetzt von Carl Sontag.

Madame Pernelle	Frau Richter
Orgon, ihr Sohn	Hr. Sontag a. G.
Elmire, seine zweite Frau	Frl. Lombert
Damis / seine Kinder	Hr. Helm
Mariane / erster Ehe	Frl. Kittschen
Cleant, Orgo's Schwager	Hr. Richter
Valère	Hr. Brenner
Tartüffe	Hr. Sparte
Dorine, Kammermädchen	Frl. Wendel
Loyal, Gerichtsdiener	Hr. Sparte
Ein Polizei-Offizier	Hr. Schwarz

Ein Knopf oder: **Der Universitätsprofessor in tausend Aengsten.**
Lustspiel in 1 Akt von J. Rosen.

Dr. Rudolf Singer, Universitätsprofessor	Hr. Sontag a. G.
Gabriele, seine Frau	Frl. Wendel
Dr. Kurt Blatt, Univ.-Prof.	Hr. Helm
Bertha Walter	Frl. Beilmer

Die Unglücklichen.
Lustspiel in 1 Akt. Nach A. v. Kotzebue von Louis Schneider.

Peter Falk, wohlhab. Pflanzer	Hr. Nolde
Franziska, Schauspielerin	Frau Richter
Eberhard Damon, alt. Junggesell	Hr. Sontag a. G.
Franziska Falk	Frl. Kittschen
Gustav Falk, Kaufgehilfe	Hr. Reimers
Schneider Falk	Hr. Sontag a. G.
Habicht, Gewerbsreporter	Hr. Sontag a. G.
Veit, Peter Falk's Diener	Hr. Schwarz

Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Morgen: Dieselbe Vorstellung.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.
Annaberg: 5.0* 6.0 12.0 5.0 7.15 — Ank. 10.0* 11.37 7.19 7.14 10.0* 10.50.
Berggießhübel: 9.20 2.10 6.10 — Ank. 10.1 1.51 8.50.
Berlin (Dresdn. B.): 6.20 10.21* 2.36 7.20 — Ank. (9.17 v. Elsterw.) 11.43 4.5* 8.12 10.59.
Berlin (via Röderau): 3.45 8.35* 1.20 6.35* 7.20 — Ank. 10.54 12.20* 4.48 8.25* 12.37.
Breslau: 8.50 10.25* 12.10 2.0 8.35 12.40* — Ank. 5.50* 7.50 2.6 5.35* 5.41 10.18.
Bodenbach (Elbth.): 1.0* 6.0 7.30* (8.5 bis Pirna) 9.20 (11.0 bis Pirna) 12.50 (2.30 bis Schandau) 4.20 6.20 (9.20 bis Pirna) (11.15 bis Schandau) — Ank. 5.22* (6.35 von Pirna) (7.32 von Schandau) 10.1 12.30 1.51 (2.40 von Pirna) (5.35 von Schandau) 6.55 11.0* (8.50 von Pirna) 10.15.
Chemnitz (via Freiberg): 5.0* 6.0 9.0 12.0 3.0 4.30* 7.15 9.0 — Ank. 7.57 10.0* 11.57 2.19 4.25 7.14 10.0* 10.50.
Cottbus: 7.45 2.35 6.30* — Ank. (8.54 von Ruhland) 11.34* 6.55 12.20*.
Dippoldiswalde-Hainsberg: 7.40 1.20 7.15 — Ank. 7.37 2.19 7.14.
Eger (via Reichenbach): 5.0* 6.0 9.0 12.0 4.30* — Ank. 4.25 7.14 10.0* 10.50.
Freiberg: 5.0* 6.0 9.0 12.0 3.0 4.30* 7.15 9.0 (11.10 Sonnt. u. Mont.) — Ank. 1.?? Mont. u. Dienst. 11.57 10.0* 11.57 2.19 4.25 7.14 10.0* 10.50.
Görlitz (Schl. Bahnh.): 6.0 8.30 10.25* 12.10 3.0 5.0 8.35 (11.15 bis Bautzen) 12.40* — Ank. 5.50* (6.30 von Bautzen) 7.50 11.6 2.6 5.35* 5.41 7.30 10.18.
Großenhain (Schl. Bahnh.): 6.15 8.25 8.35* 9.45 11.50 2.30 2.25 6.10* 8.20* 7.30 7.40 10.50 — Ank. 6.36 10.54 11.24 11.34* 1.20 2.36 4.48 6.25 10.27 12.20*.
Hainichen: 6.0 12.0 3.0 7.15 — Ank. 11.57 2.19 7.14 10.50.
Hof: 5.0* 6.0 9.0 12.0 3.0 4.30* (7.15 bis Plauen) 9.0 — Ank. 7.57, 10.0* 11.57, (2.19 von Plauen) 4.25 7.14 10.0* 10.50.
Kamenz: 6.0 8.30 12.10 5.55 8.35 — Ank. 7.50 11.6 2.6 5.41 9.41.
Karlsbad (via Teplitz): 1.0* 6.0 7.30* 9.20 12.50 — Ank. 5.22* 1.51 6.55.
Leipzig (via Döbeln): 7.20 11.45 2.0 5.5 (8.0 bis Leisnig) — Ank. (8.9 v. Leisnig) 11.59 4.29 6.55 9.51.
Leipzig (via Riesa): 4.30* 6.15 8.25 11.20 2.25 6.10* 7.40 10.50 — Ank. 7.30 von Riesa 8.24 11.24 11.34* 2.36 6.25 8.15* 10.27 12.20*.
Lommatzsch: 4.30* 11.20 2.25 7.40 — Ank. 8.34 2.36 10.27 12.20*.
Meißen: 7.25 8.45 10.35 11.45 (12.35 bis Kötzschenbroda) 2.0 3.50 5.5 6.45 8.0 (9.30 bis Kötzschenbroda) 10.55 — Ank. 6.36 8.9 10.15 11.59 (1.40 von Kötzschenbroda) 2.50 4.29 6.55 7.41 8.19 9.51 (10.10 von Kötzschenbroda) (11.4 Sonntags bis 31. October).
München (via Hof-Bamberg): 5.0* 9.0 4.30* 9.0 — Ank. 7.57, 10.0* 10.0*.
München (via Hof-Regensburg): 5.0* 9.0 — Ank. 7.57 10.0*.
München (via Eger): 5.0* — Ank. 10.0*.
Sebnitz (via Schandau): 6.0 9.20 4.20 8.45* — Ank. 7.32 12.30 5.35 10.15.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6.0 9.20 2.10 6.50 — Ank. 7.32 12.20 5.35.
Teplitz (via Aussig): 1.0* 6.0 7.30* 12.50 4.20 — Ank. 5.22* 10.1 1.51 6.55 9.0* 10.15.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 1.0* 9.20 4.20 — Ank. 5.22* 12.30 6.55.
Tharandt: 6.0 7.40 9.0 10.40 12.0 1.20 3.0 4.0 7.15 9.0 11.10 — Ank. 6.43 7.57 9.28 11.57 12.35 2.19 4.25 6.38 7.14 9.5 10.50.
Wien (via Tetschen): 1.0* 12.50 8.45* — Ank. 5.22* 7.50* 1.51.
Wien (via Bodenb.-Prag): 1.0* 6.0 7.30* 12.50 (4.20 bis Prag) — Ank. 5.22* 1.51 (6.55 von Prag) 11.0*.
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6.0 9.50 5.0 (8.35 bis Zittau) — Ank. 11.6 2.6 7.50 10.18.
Zittau (via Herrnhut): 12.40* 6.0 10.25* 12.10 5.0 — Ank. 5.50* 11.6 2.6 5.41 10.18.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Wansdorf: 6.0 8.35 8.50 12.35 2.50 6.27 8.50; von Wansdorf Ank. 6.11 7.50 10.7 3.36 4.30 6.55 10.1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist **fett gedruckt.**
Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5.27 7.10 7.42 8.8 10.55 12.40 1.45 1.?? 3.35 5.47 7.2 7.?? 10.35; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 5.49 8.35 10.10 11.45 2.40 4.46 8.10 10.55 12.30; vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipz. Bahnhof: 12.30 12.42 6.42 8.43 11.44 12.7 12.30 1.55 2.45 11.20 2.21 4.0* 5.56 7.4 10.25; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4.0* 5.40 4.? 2.0* 2.27 7.?? 8.35 9.57 10.25; vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: ...; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 11.47 4.7* 6.15.

Abfahrt der Dampfboote nach Loschwitz, Blasewitz 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 6.30, Wachwitz-Niederpoyritz, Laubegast 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6.30, Oberpoyritz-Pillnitz 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6, Zschieren, Söbrigen, Mühlsdorf, Pirna 6 10 2 4, Weiter Rathen, Königstein, Schandau 6 2, Herrnskretschen, Tetschen, Aussig, Leitmeritz 6; nach Meißen 6.30 10 2.30 5, Riesa 6.30 2.30, Strehla 2.30.

Central-Möbel-Verkauf

11 Moritz-Strasse 11.

Grösstes Etablissement für herrschaftliche und bürgerliche neue Möbel in **echt Eiche, schwarz, blank** und **matt, echt** Nußbaum und **echt** Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

und zwar zu folgenden Preisen: **Salongarnituren** mit Ripsbezügen 36 Thlr., **echte** Nußb.- und Mahagoni-**Kleiderschränke** (2thürig) 10 Thlr., **echte Waschtische,** Nußb. oder Mahagoni mit **feinster** Marmorplatte 10 Thlr., hochfeine **Plüschgarnituren** in **allen** Farben, mit **Roßhaar** gepolstert 48 Thlr., **echte Sopha-** und **Spieltische, echte Nähtische** 5 Thlr., circa 2¼ Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien, Krystallgläsern, echte Nußb.- und Goldrahmen-**Pfeilerspiegel** 8 Thlr., **echte** Nußb.-**Büffets** mit 3 Schränken, **echt** Kar. Marmorplatten 33 Thlr., **Herren**-Schreibtische in **echt** Nußb. oder Mahag. 33 Thlr., desgl. **Damen**-Schreibtische 16 Thlr., **echt** Schreibsekretäre in Nußb. oder Mahag. 24 Thlr., **Regulateure,** 14 Tage gehend, Gehäuse fourniert, 6½ Thlr., **echte** Nußb.-**Bettstellen** mit Federmatratzen 16 Thlr., ganze **Salooneinrichtungen** in schwarz, matt und blank, **Salon-Polstergarnituren** in den **feinsten** schweren franz. Seiden-Coteline-**Bezügen, echt** eichene Vertikos, **Antoinette-, Spiel-** und **Servirtische, Oelbilder** (nicht Oeldruck) in eleganten Rahmen von 1½ Thlr., ein großer Posten **Salon-** und **Sopha-Teppiche, Salon-Rohr-Lehnstühle** 2 Thlr. u. A. m. zu verkaufen

R. Berkowitz,
DRESDEN,
Moritzstrasse 11, 1. Et.

Nur reelle gediegene Arbeit. (Feste Preise.)
Gleichzeitig empfehle mein **großes** Lager von
imitirten Möbeln.
Preis-Verzeichniß
wird auf **Wunsch gratis und franko** zugesandt!
Man bittet genau auf Nr. 11 zu achten!

Herrschaftliches
Möbel

in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,
zu ganzen Einrichtungen passend,
aus Liquidation
stehen

3 Moritzstrasse 3, I.,
neben Palais de Saxe,

zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: **echt Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussbaum-Bücher-** und **Spiegelschränke,** dergl. **Vertikos,** 2thür. echte **Nussbaum-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2¾ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **echt Nussbaum-Buffet** mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte 33 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene **Vertikos, Antoinette-, Spiel- und Servirtische Nussbaum-Nähtische,** fein ausgelegt, 5 Thlr., **echt Nussbaum-Bureaux,** dergl. **Herren-Schreibtische** mit Acten-Auszügen 33 Thlr., **Nussbaum ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., ein grosser Posten **Salon- und Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., sowie **Salon- Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2⅔ Thlr., **Gaskronen** u. A. m.

Für Reellität wird garantirt.

Albrecht & Co.

Besichtigung und Verkauf von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags. Gekaufte Gegenstände können unentgeltlich lagern. Verpackung nach auswärts übernehme zum Selbstkostenpreis.

Filzhüte,
die neuesten Frühjahrsmoden, schon von 2,50 bis zu den feinsten Sachen,
Cylinderhüte
von 4,50, 5, 6, 7 M. u. s. w.,
Confirmandenhüte
2 Mark, 3, 3,50 rc., **Knabenhüte, Stepphüte, Filzwaaren** empfiehlt in grösster Auswahl

Rich. Schubert, Annenstr.
En gros. vis-à-vis der neuen Post. **En detail.**

Gute Uhren.
Bei Einkauf und Reparatur empfiehlt sich zu billigsten Preisen
E. Feistner, Uhrmacher aus **Glashütte,** jetzt **Webergasse 35.**

Kinderwagen-Fabrik
von **F. A. Lucas,**

Hauptgeschäft: Königsbrückerstraße 72,
Filiale: Sophienstraße 2
(neben der Stadtwaldschlößchen-Restauration).
Grösste Auswahl
in den Neuheiten der Saison.
Patent-Gummiräder etc. etc.

E. Hensel's
Zauber-Apparate.

Billigste Bezugsquelle. Uebernahme von Vorstellungen.
Wilsdrufferstrasse 41, erste Etage.

Gerichtliche Auction.

Montag d. 3. März und folgende Tage kommt in
Göttlich's Hotel,
Königsbrückerstrasse Nr. 19,
die gesammte, in vorzüglichem Zustande befindliche feine Hotel- und Restaurations-Einrichtung zur gerichtlichen Versteigerung.

Mein seit 1855 bestehendes, sehr umfangreiches und concurrenzfreies Geschäft (Theaterbuchhandlung und Leihinstitut dram. Werke mit Rollen etc.), beabsichtige ich, vorgerückten Alters wegen, mit Ablauf dieser Saison zu verkaufen.
Dresden, 1. März 1884.
Wilh. Kieksch.

Porzellan- u. Steingut-Lager
von
Aug. Hofmann,
Nr. 6 Scheffelstraße Nr. 6,

empfiehlt in größter Auswahl fein bemalte

Kaffee-Service
von **3** Mk. an bis zu den allerfeinsten in mehr als 100 verschiedenen Mustern.
Wasch-Service
bunt bemalt und bedruckt, komplet von 4 Mk. 25 Pf. an.
Eier-Service in feiner Malerei von 4 Mk. 50 Pf. an.
Essig- und Oelgestelle von 2 Mark 25 Pf. an.
Bier- und Liqueur-Service von 2 Mark 25 Pf. an.
Goldösch-Gestelle, Blumentöpfe mit u. ohne Ständer, **Vasen, Fruchtschalen** und allerhand **Gegenstände zu Gelegenheits-Geschenken.**

Speise-Service
in neuesten geschmackvollsten Mustern zu möglichst niedrigen Preisen.
Alltags-Gebrauchs-Geschirre
in weißem Porzellan verkaufe von jetzt an zu Fabrik-Preisen und empfehle mein wohlassortirtes Lager den geehrten Hausfrauen zur geneigten Beachtung.

Grosses Lager
von praktischen, halb und ganz massiven Restaurations-Geschirren zu billigsten Preisen
6 Scheffelstrasse 6.

Ventilations-Gasöfen.

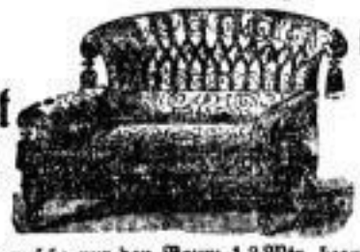
Deutsches Reichspatent Nr. 23333.

Rasche u. rationelle Wärmeausnützung.
Vermeidung der Glühhitze.
Völlige Geruchlosigkeit.
Sparsamer Gasverbrauch.
Keine Asche oder Staub.
Aeußerste Reinlichkeit.

Verkauf für Dresden:
G. Troitzsch,
Galeriestraße 8.

Fabrik u. Lager von Tischler- u. Polstermöbeln, Bett- und Schlaf-Sophas.

Otto Schubert Schäferstr. Nr. 11.



Complete Zimmer-Einrichtungen.

Diese Sophas, welche nur den Raum 1,3 Mtr. beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Sehr schöne fette
Koch-Butter,
wenig gesalzen, das Pfd. 110 Pf. empfiehlt **G. Szag,** Reitbahnstraße, Ecke Dippoldiswald. Platz.

Engl. Zinn
in Blöcken u. Stangen empfiehlt
C. W. Pilz,
Freiberg in Sachsen.

In Marg. Fritzsche's Lehr-Institut der Schnittzeichnen- u. Zuschneidekunst
für **Damen-Bekleidung** und **Wäsche** beginnt **Montag den 17. März** ein neuer Kursus. **Margarethe Fritzsche** akademisch und praktisch gebildete Lehrerin, Seestraße 4, II. Et.

Frauen-Industrieschule
und Töchter-Bildungs-Institut
zu Dresden,

Eliasplatz 4, nahe der Sachsenallee.

Anfang April und Anfang Mai beginnen die Curse für
a. **Handnähen, Flicken, Kunststopfen, Namensticken** rc.
b. **Maschinennähen, Musterschnittzeichnen** und **Zuschneiden sämmtlicher Wäsche-Gegenstände,**
c. **Kleidermachen, Maßnehmen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden der gesammten Confection,**
d. **feine Handarbeiten,** als: Filetguipure, Point lace, Bunstickerei, Stricken, Häkeln, **Putzmachen,**
e. **Zeichnen** und **Malen,**
f. der combinirte Kursus für Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Sprache, deutsche Aufsätze u. Briefschreiben, Literatur, wissenschaftl. und fremdsprachl. Unterricht.

Vorzügliche und billige **Pension mit wirthschaftlicher Ausbildung** im Institut.
Anmeldungen, Prospekte und spezielle Auskünfte durch
die Vorsteherin: Johanna Knipp.

Dr. Kadner's Heilanstalt.
Niederlössnitz b. Dresden,

für innere Krankheiten (Lungen-, Unterleibs-, Magenleiden, Nervenkrankheiten, rheumatische, Stoffwechsel-, Hautkrankheiten, Disersien etc.) — **Methodische Kuren aller Art.** — **Schroth'sche Kuren.** — **Pensionat für ältere kränkliche Personen.**

Mocca-Caffee

Eigner Import, direct von Aden
aus rothen Meere.
Mocca-Caffee, garantirt echt arabisch,
das Feinste dieser Provenienz
offeriren: à 145 Pf. per Pfund.

NB. „Kein nach Indien verpflanzter, oder fälschlich benannter Perl als Mocca."

Born & Dauch,

Dresden	Chemnitz
Seestrasse No. 6, I. Etg.	*Langestrasse No. 6.*
Transit-Läger	Hamburg, Alter Wandrahm No. 8.
	Triest, Via della Sguera Nuova No. 4.

Tägliche Wagenladungen im Expressverkehr nach Hamburg,
mit direktem Anschluß nach allen Häfen. Billigste Uebernahme nach englischen Provinzial-, spanischen, portugiesischen und anderen Plätzen. **Miller & Wachsmuth, Leipzig-Hamburg.**

Ueber **P. Kneifel's**
Haar-Tinctur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt auf die obige Tinktur als das zweifellos beste, **wo nicht einzig sichere Mittel** gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene Haar wieder zu erhalten, aufmerksam, und ist die Tinctur **namentlich auch für Damen,** welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Oel und Pomade zuziehen, von ganz außerordentlichem Erfolg. — Die Tinctur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Dresden nur echt bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10.

H. NESTLE's KINDERMEHL.
15jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen worunter **8 Ehrendiplome** und **8 Goldene Medaillen.**

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen **Autoritäten.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht u. vollständig verdaulich.
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**
Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Die Präparate der Firma
J. Paul Liebe, Dresden:

Liebe's ausdrücklich fordern.

Lösliche Leguminose, leicht verdauliches, schmackhaftes Pflanzeneiweißmehl zu Suppen von nachgewiesen hohem Nährwerth, als Familien- und Krankenkost,
Malzextrakt, Spezifikum gegen Brust-, Hals-, Lungenleiden, nach Prof. Attfield, London, das **vollkommenste** auf diesem Gebiete,
Eisen-Malzextrakt, wegen leichter Verdaulichkeit bei Bleichsucht und Blutarmuth jedem anderen Eisenpräparat vorgezogen,
Chinin-Malzextrakt, leidenden Frauen, Genesenden und dem Alter ein unübertreffl. Kräftigungsmittel,
Kalk-Malzextrakt, bewährt bei Knochen-, Lungen- und Frauenkrankheiten, besonders auch in gewissen Entwickelungsstadien. Siehe unbemerkte Broschüre.
Malzextraktbonbons, wohlbekanntes Hustenmittel,
Nahrungsmittel in lösl. Form, das bekannte Extrakt der Liebig'schen Suppe zur Bereitung von **Liebig's Kindermilch** für Säuglinge,
Pepsinwein, Verdauungsflüssigkeit für Magenkranke,
sind zu haben in sämmtlichen **hiesigen Apotheken** und den meisten der Provinz. **Broschüren** gratis und frei.

Pariser Gummi-Artikel
in bekannter Güte Dtzd. 1½—6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
H. Blumenstengel in **Dresden**
gr. Brüderg. 22, I. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Victoria Salon

Auftreten sämmtlicher Artisten und Spezialitäten.

Heute Vorführen von Farinis dressirten Ochsen durch Herrn Rüger.

Passepartout- und Abonnement-Billets ungiltig. Parquet 1 Mark.
Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thiepe.**

Schwarzer
Cachemir,
reine Wolle, doppelt breit, Meter 140, 180, 200 Pfennige, — Elle 90, 105, 115 Pfennige, Zwischenqualitäten **bis zu 4 und 5 Mark** das Meter.

Schwarze Serge,
ebenfalls reine Wolle, Meter 105 — Elle 60 Pfg.

Schwarzer Alpacca
(auch zu Schürzen), Meter 60, 70, 80, 90 Pfg. — Elle 35, 40, 45, 50 Pfg.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Kümmel- und Sahnen-Käse
verkauft im Einzelnen, sowie in größeren Posten die
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund, Bautznerstraße 41 und 42.

Bücher u. Musikalien.
Antiquarisch.

Musikalien: **Franz-Album,** Sopran, eleg. gbd., statt 4,50 nur 2,50. **60 neueste** Lieder von **Brahm, Bruch, Jensen** rc., **neu,** statt 5 M. nur 3,50. **Mozart,** Sinfonien, vierhändig, starker Band, nur 1,50. **Grammann,** Sinfonie, **Aventiure,** vierhändig, statt 12 M. **nur 4 M. Haydn, Sonaten, 4 Bände,** nur 3 M. Offenbach, La Jolie parfumeuse Operette, compl., zweihändig, statt M. 6,20 nur 3 M. **Offenbach.** Schöne Helena, Großherzogin, Madame Favart, zusammen mit Lecocque, Girofle-Girofla alle 4 **nur 4 M. Chopin,** Walzer und Polonaisen, zusammen mit Mendelssohn, Concerte, alle 3 Bände **nur 3 M. Glocke u. Samson** mit Text und Schubert-Lieder zus. M. 1,50. **Viardot-Garcia,** Gesangschule, statt 3 M. nur 1,50. **Lablache,** berühmte Gesangschule, geb., **statt 12 M. nur 4 M. Ein italienisches** Album (Peters) nur 80 Pf. Hanon, Sonaten, Klavier und Violine, **nur M. 1.50.** Drei der **neuesten** Piecen für **Orchester nur 2 M.** 6 Bände der besten **Orgel-**Sachen, statt **11 M. nur 5 M.** 2 Hefte Viotti: Violin-Duette, gute Ausg. v. **Davis,** statt 6 M. nur 2,50. **Viotti:** Concert-Studien, compl., Piano u. Viol., gute Ausg., ebenfalls **Davis,** statt 8,50 nur 3,50. **Mozart, Figaro** mit Text, gbd., nur 1,50. **Weber,** Euryanthe mit Text, gbd., nur 1,50. **Terzetten-**Album für 3 Singstimmen, gbd., nur 1,50. **Halevy,** Jüdin mit Text, schöne Ausg., gbd., statt 24 Mark nur 5 Mark.

Ausserdem Musikalien neu und antiquarisch stets zu **äussersten Preisen! Antiqu. Musik!!! grosse Auswahl! Edition Peters! mit höchstem Rabatt!**

Königl. Conservatorium! noch günstigere **Bedingungen! Bettelstudent, Lustiger Krieg, Nacht in Venedig, Clav.-Ausz.,** 2händig, u. **sämmtl. Tänze, stets billigst! 30 Operetten** für den **Spottpreis von 5 Mark!**

Bücher: Abermals **1 Meyer'sches Conversations-**Lexikon, **neueste** Auflage, 16 Bände, schön gehalten, mit Register, statt: **160 Mark nur 90 Mark. Brehm's Thierleben:** schöne **Chrom-Pracht-Ausg., 5 Bände: Vögel** u. **Säugethiere! wie neu!** statt? **80 Mk. nur: 50 Mark. Dr. Kress, Zeugung des Menschen,** 2 Bände, **10. Aufl.,** mit colorirten Bildern, **gbd, 10 Mk. Smiles,** Hilf Dir selbst, gbd., statt 7,50 nur 3 Mark. **Grosse Wandkarte v. Deutschland in 16 Sectionen, ganz neu, nur 4 Mark. Menzel:** Die **Kunstwerke** aller Zeiten: Alterthum bis Gegenwart, 4 Bände, **Text u. Stiche!** gebd. u. schön gehalten, statt **ca. 30 Mk. nur 12 Mark.** Dr. Heinr. **Berghaus,** Berühmte Erdkunde in 6 starken Bänden (für Sammler u. Liebhaber!), gebd., statt mehr **wie 40 Mk.** nur 10 M. **Zschokke,** Stunden der Andacht, compl., 10 Bände, statt: **16,50 nur: 5 Mk. Gewerbehalle,** mit vielen Illustr., **gbd. 5 Mk. Daniel,** große Geographie, **4 starke Bände, wie neu!** statt: **45 Mark** nur: **20 Mk.** Der **Rechtsanwalt im Hause, ganz neu,** statt 10 M. **nur 6 Mark. Georges, Lateinisches Wörterbuch, compl.,** 2 Bände, **wie neu!** statt 17 Mark **nur 11 Mark.**

Besonders für Engländer: 1 englische Prachtbibel in feinstem Sammet und **reichster** Ausstattung mit **prachtvollen Beschlägen,** Schloß u. Schnitt, statt 76 M. **nur 20 Mk., wie neu.**

Views of mighty London, 2 grosse Prachtbände, mit mehr wie **100 Stichen,** in **wundervoller** Ausführung, geb. u. **schön gehalten,** statt 75 M. **nur 25 Mark!**

Eine grosse Partie Romane, Novellen u. schöne **Literatur,** nur gute Autoren u. **neue** renommirteste Sachen **äusserst billig!!!**

Gartenlauben, Ueber Land und Meer, in reicher **Auswahl, broch.** u. gebund., **sehr billig!**

Carl Trau,
Dresdner Antiquarium
23 Schössergasse 23.
(Gleich vom Altmarkt hinein!)

Stadt Bremen,
Vorstadt Neudorf.
Heute Montag den 3. März c.
IV. Abonnements-Concert
von der Capelle des K. S. 1. Feld-Artill.-Regmts. Nr. 12 unter Direction des Stabstrompeters Herrn **W. Baum.**
Anfang 7½ Uhr. Nach dem Concert **Ball.**
Hochachtungsvoll **H. Haubold.**

Trianon
Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.
Heute Montag den 3. März 1884
1. großes humoristisches Märzen-Bockbier-Fest
verbunden mit
Grosser aussergewöhnlicher
Extra-Vorstellung und Concert
von der neu engagirten und berühmten
National-Concertsänger-Gesellschaft
Hinterwaldner aus Innsbruck
(3 Herren, 4 Damen)
und unter Mitwirkung
der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz; **Andräe,** Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Jonke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Waisenhausstr. (Société). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
(Die im Vorjahre und dieses Jahr ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit.)

Beim Eintritt erhält jeder Gast eine überraschend schöne Bockfestdekoration.

Die ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit.
Die Direction.

Einzig in seiner Art!
Neu! Lincke'sches Bad. Neu!
Heute Montag den 3. März
Erstes grosses Winterfest
in sämmtlichen mit noch **nie gesehener origineller Pracht** dekorirten Räumen.
Grosses Concert
von der Ehrlich'schen Kapelle.
Nach dem 1. Theil des Concertes zum **1. Mal** hier aufgeführt:
Großer Bären-Solo-Tanz
componirt von dem rühmlichst bekannten Komponisten **Langer,**
aufgeführt von dem Kaiserl. russ. Thierbändiger **Starkowitsch** mit seinem vorzüglich dressirten Bären **Fanny.**
Nach dem Concert:
Grosser Ball
mit feinem **Cotillon** (originell neu).
Anfang des Concertes **7** Uhr, des Balles **9** Uhr. Bärentanz 8½ Uhr, Cotillon **10** Uhr.
Entree: Herren 30 Pfge., Damen 20 Pfge.
Joseph Linke.
Sämmtliche ausgegebenen Billets auch vom vorigen Jahre haben Giltigkeit.

Mittwoch den 5. März, Abends 7 Uhr:
Im Saale des Gewerbehauses
Wohlthätigkeits-Concert
zum Besten des unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Königin stehenden Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen, gegeben von der
Dresdner Liedertafel
(Direction: **E. von Welz**), unter gefälliger Mitwirkung des Herrn
Dr. Johannes Brahms
und des Fräulein **Hermine Spiess,** Concert-Sängerin aus Berlin.
Orchester: Die **Mannsfeldt**'sche **Kapelle.**

1)	Lied und Leben, Hymnus f. Männerchor	**Wüllner.**
2)	Arie für Alt.	
3)	Clavier-Concert op. 15 (D-moll) . . .	**Brahms.**
4)	a. Die Lotosblume / b. Lenzfrage / c. Gruss — Männerchöre . .	**Schumann. / Franz Lachner. / Reinh. Becker.**
5)	Rhapsodie (Fragment aus Göthe's Harzreise im Winter) für eine Altstimme, Männerchor und Orchester	**Brahms.**
6)	Lieder für Alt	**Brahms.**
7)	Schluss-Chor (Auf dem Meer) a. Rinaldo f. Tenorsolo, Männerchor und Orchester	**Brahms.**

Der **Bechstein**'sche Concertflügel ist aus dem Depot von **F. Ries.**

Numerirte Billets à 4, 3 und 2 Mark, sowie Stehplätze à 1 Mark sind in der K. Hofmusikalien-Handlung von **F. Ries** im Kaufhause, sowie in den Musikalien-Handlungen von **Georg Naumann,** Marienstrasse, und **A. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, Hauptstrasse, zu haben.

Bazar-Tunnel,
Grösstes Tunnel-Restaurant.
Täglich humor. Concert ohne Entree.
Ecke der Bader- und Kirchgasse. C. Müller.

Mellini-Theater Grosse Vorstellung.
(am Bismarckplatz.) Neues Programm.

La Mouche d'or
(Die goldene Fliege),
Original des Directors **Mellini,** nicht zu verwechseln mit ähnlichen Imitationen.
Die schwebenden u. singenden Engelsköpfe,
modernste antispiritistische Sensationssoirée (ohne Spiegel oder Lichtreflexe).
Der Riesenphotograph,
prachtvoll inscenirte neue
Tableaux vivants.
Einlaß 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr. Dutzendkarten giltig. Kinder halbe Preise. Militär auf unnumerirten Plätzen die Hälfte.

Entree frei. **Tivoli.** Entree frei.
Heute und folgende Tage, von Abends 7½ Uhr an,
C. Weisse's Cyclorama,
höchst interessant.
Kinder haben keinen Zutritt.
J. A.: **Julius Täschner.**

Münchner Hackerbräu-Bierhalle
Ecke der Bader- und Weißegasse Nr. 28.
Special-Ausschank des weltberühmten Hackerstoffes, der Liebling der Münchner, der Anziehungspunkt aller Bierkenner.
Heute Abend von 6 Uhr ab
großes entreefreies Militär-Concert
H. Freund.

Tanz-Unterricht
Wilsdrufferstrasse 18, I. Et.
Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt **A. Heinsius.**

Den Herren Rauchern empfehle ich angelegentlichst meine neu eingeführte
1883er Florida-Cigarre
in Originalkisten à 100 Stück 6 Mark,
welche durch genügendes Lager vollständig gereift ist und ebenso vorzüglich in Qualität als tadellos im Brande allgemeinen Beifall findet. Sie verbindet mit **reichem Gehalt ein hochfeines Aroma,** repräsentirt sich in **ausgesucht schönen Farben,** wie solche den vorzüglichen Jahrgang der 1883er Florida-Tabaks-Ernte kennzeichnen und kann dies Product, das selbst dem **verwöhntesten Raucher rückhaltlose Befriedigung bieten dürfte,** in solcher Preislage als **vollkommen** bezeichnet werden.

DRESDEN. L. Wolf. CHEMNITZ.

Niederlagen werden an allen grösseren Plätzen je eine **errichtet.** Der Detail-Verkauf findet in **sämmtlichen Filialen** statt, während den Versandt nach Auswärts
L. Wolf's Fabrik-Lager, Dresden, Seestrasse 16, I.
erledigt. Bei Entnahme von **500 Stück** franco.

Welt-Restaurant „Société"
29 Waisenhausstraße 29.
Das **allein** in meinem Etablissement zum Ausschank gelangende
Wiener Märzen-Exportbier
gebe ich von heute ab bis auf Weiteres an die Herren Konsumenten in Gebinden von ½, ¼, ⅛, ⅙ und ⅒ Hectoliter, à Hectoliter 24 Mk. ab. Versandt nach auswärts prompt.
Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Ballhaus.
Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. **H. Angermann.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechst. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.